Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank“, Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 217. Dienstag den 16. September 1902. XX. Jahrg.

Der Besuch des Königs von Sachsen.

König Georg von Sachsen reiste Sonnabend früh 8 Uhr mittelst Sonderzuges von Dresden nach Potsdam ab. In seiner Begleitung befanden sich Kriegsminister von Hausen, Generalmajor D'Elsa, die Flügeladjutanten Oberstleutnant von Rospoth und Major von Watzdorf sowie der Ordonnanzoffizier Rittmeister von Herder.

Ueber die Ankunft des Königs auf der Wildparkstation wird gemeldet: Zum Empfange des Königs hatte auf dem mit Palmen und Blumen geschmückten Bahnhof eine Ehrenkompagnie des Garde-Jäger-bataillons mit Fahne und Musik, am rechten Flügel die direkten Vorgesetzten, Aufstellung genommen. Anwesend waren Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, ferner Staatssekretär Frhr. von Richthofen, das kaiserliche Hauptquartier und die Generalität von Potsdam. Kurz vor 12 Uhr erschien der Kaiser in sächsischer Infanterieuniform, mit dem Bande der Rauten-Krone. Um 12 Uhr fuhr der Zug ein. Die Kapelle spielte den Präsentirmarsch, die Fahnen senkten sich. Der König von Sachsen in der Uniform des altmärkischen Ulanenregiments Hennigs von Treffenfeld entstieg seinem Wagen. Die Begrüßung zwischen beiden Monarchen war eine herzliche, sie küßten sich auf die Wangen. Sodann fand die Vorstellung der Prinzen und des Ehrendienstes statt. Zum Ehrendienste sind kommandirt: Der Kommandant des Hauptquartiers von Plessen und der Kommandeur der altmärkischen Ulanen von Brühl. Der König schritt die Front der Ehrenkompagnie ab, die Kapelle spielte wiederum den Präsentirmarsch. Hierauf fand ein Vorbeimarsch statt. Dann bestiegen der Kaiser und der König den à la Daumont bespannten offenen Wagen; geleitet von einer Eskorte des 1. Garde-Dragonerregiments fuhren die hohen Herrschaften nach dem Neuen Palais. Hier hatte eine Kompagnie des 1. Garderegiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen.. Beide Majestäten schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, bei welcher Prinz Eitel Friedrich stand. Sodann begaben sich die Majestäten ins Innere des Palais. — Die Kaiserin empfing den befreundeten Monarchen unter großem Vortritt und in Gegenwart des Ministeriums und der Kabinettschefs im Muschelsaale des Neuen Palais. Um 1 Uhr fand dann Familienfrühstück statt. Nachmittags fuhr der König von Sachsen in Begleitung des Generals von Plessen in einem offenen Vierspänner vom Neuen Palais nach dem Mausoleum und legte hier am Sarkophag Kaiser Friedrichs einen großen Kranz von Lorbeer und Veilchen und am Grabe der Kaiserin Friedrich einen Kranz von Lorbeer und rosa Nelken nieder. An den Kränzen befanden sich grün und weiße Moiréschleifen, deren Enden das Initial G. mit der Königskrone trugen. Abends 8 Uhr fand in der Jaspisgalerie des Neuen Palais beim Kaiserpaar große Tafel statt. König Georg saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, ihm gegenüber saß der Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth. Rechts vom Kaiser folgten zunächst die Herzogin von Albany, Prinz Eitel-Friedrich, die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Hofdame von Gersdorff, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Albert von Schleswig-Holstein (Hoheit); links von der Kaiserin saßen Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Alice von Großbritannien und Irland, Prinz Albrecht von Preußen, Palastdame Gräfin Keller, Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Hofdame Gräfin Stolberg, Prinz Albrecht zu Schleswig-Holstein (Durchlaucht) und der Erbprinz von Hohenzollern. Der Oberst-Kämmerer saß zwischen dem königlich sächsischen Gesandten Grafen von Hohenthal und Bergen, dem Staatssekretär Freiherrn von Richthofen und dem Hausminister v. Wedel rechts und dem königlich sächsischen Kriegsminister Freiherrn von Hausen, General-Oberst von Hahnke und dem königlich sächsischen Generalmajor D'Elsa links.

Bei der Tafel sprach der **Kaiser** folgenden **Trinkspruch**: „Gestatten Ew. Majestät Mir, den herzlichen Dank entgegen zu bringen für den freundlichen Besuch, den Ew. Majestät Mir heute gewogentlich abstatten. Wir gedenken der schweren Stunden, die Ew. Majestät in diesem Jahre durchlebten. Innig haben wir theilgenommen an dem Schmerze, der Ew. Majestät und Ihr Land erfüllte. Wir begrüßen in Ew. Majestät den Bruder des verewigten Königs, des getreuen Mitarbeiters in der Errichtung unseres Deutschen Reiches. Ich persönlich bitte Ew. Majestät, versichert zu sein, daß Ich Meine allerinnigste Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Liebe, mit der Ich an König Albert gehangen habe, von ganzem Herzen auf die Person Ew. Majestät übertrage, und Ich bitte, die Huld, die Ew. Majestät Königlicher Bruder Mir erwiesen hat, Mir auch ferner bewahren zu wollen. Meine Gefühle und die Gefühle Meines Hauses und Meines Volkes für Euer Majestät und das treue Sachsenvolk fasse Ich zusammen in den Ruf: Gott schütze und segne Eure Majestät! Seine Majestät der König von Sachsen Hurra! Hurra! Hurra!“

König Georg erwiderte: Gestatten Ew. Majestät, für die liebenswürdigen und hochherzigen Worte, mit denen Ew. Majestät Mich begrüßt haben, Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Sie werden Mir stets als ein theures Andenken im Gedächtniß bleiben. Gestatten Ew. Majestät zugleich die Versicherung, daß, soweit es von Mir, Meinem Hause und Meinem Volke abhängt, wir bestrebt sein werden, das Verhältniß zu Kaiser und Reich so zu erhalten, wie es unter Meinem unvergeßlichen Bruder gewesen ist. Wir werden stets fest und unentwegt zu Kaiser und Reich halten. Gestatten Ew. Majestät, daß Ich den Gefühlen des Dankes für die so liebenswürdige Aufnahme, die ich gefunden, dahin Ausdruck gebe, daß Ich Mein Glas erhebe und rufe: Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und das ganze Kaiserliche Haus Hurra! Hurra! Hurra!“

Sonntag Mittag ist König Georg von Sachsen von Station Wildpark wieder abgereist. Seine Majestät der Kaiser begleitete den König im offenen Wagen zum Bahnhof, wo sich auch Prinz Eitel Friedrich zur Verabschiedung eingefunden hatte. Vom Fenster des Salonwagens aus unterhielt sich der König noch kurze Zeit mit dem Kaiser. Sodann setzte sich der Sonderzug in Bewegung.

* * *

Zum Besuch des Königs in Potsdam schrieb das amtliche „Dresdener Journal“ in seiner Freitagsnummer: „Unser Volk verfolgt die morgende Begegnung unseres allergnädigsten Herrn mit Seiner Majestät dem Kaiser freudig erhobenen Sinnes, denn es weiß, daß die Gefühle der Hochschätzung, die der ritterliche Kaiser unserem verstorbenen König entgegenbrachte, auch das Erbe seines Nachfolgers auf dem Throne sind; es weiß, das Seine Majestät der Kaiser in unserem König, wie in seinem verstorbenen Bruder, den ruhmgekrönten Helden aus großer Zeit verehrt, den hochgesinnten Fürsten, dessen Leben und Wirken immerdar dem Wohle des Vaterlandes, dem Ruhme und der Größe des geeinten deutschen Reiches gewidmet war.“

Der „Reichsanz.“ begrüßte den König mit folgenden Worten: „Seine Majestät König Georg von Sachsen ist zum erstenmal nach seinem Regierungsantritt heute in Potsdam als Gast Sr. Majestät des Kaisers und Königs eingetroffen und herzlich empfangen worden. In dem erlauchten Bruder des Königs Albert begrüßen wir eine ritterliche Gestalt aus dem durch große geschichtliche Erinnerungen geweihten Kreise der Bundesfürsten, die für die Begründung des Reiches ruhmvoll mitgestritten haben, und deren nationale Verdienste von dem Erben der ersten Kaiser wie von unserem Volke treu in Ehren gehalten werden.“

Politische Tagesschau.

Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach droht die **Einschränkung der Spiritusproduktion** an dem Widerstande und dem Fernbleiben verhältnißmäßig weniger Brennereibesitzer zu scheitern. Wie aus den Kreisen der Zentrale verlautet, geht man dort mit dem Gedanken um, die Namen derer zu veröffentlichen, die sich ferngehalten haben.

Kaiser Franz Josef und der deutsche Kronprinz wohnten Freitag Vormittag einem großen Reiterkampfe bei Kuklo bei und kehrten um 1 Uhr 30 Minuten zur Mittagstafel nach Sasvar zurück, wo sie mit stürmischen Ovationen begrüßt wurden. Nachmittags besuchte der Kronprinz die Erzherzoge Josef und Rainer und fuhr sodann in das Manövergelände zurück. Am Sonnabend kam es bereits zwischen den Gros der operirenden Heereskörper zu einem Zusammenstoß. Der Kaiser und der deutsche Kronprinz verfolgten von den Höhen des Barbaiki aus den Verlauf des Kampfes. Um 1½ Uhr kehrten der Kaiser und der Kronprinz in das Hoflager zurück.

Ausgestoßen.

Roman von A. Marby.

(Nachdruck verboten.)

69. Fortsetzung.

Als er sofort sich erhob, um die Schwester in ihrem Krankenfahrstuhl in ihr Schlafzimmer zu rollen, flüsterte ihm Agathe mit einem bedeutsam lächelnden Streifblick auf ihre Gesellschafterin zu:

„Und wir hielten sie für krank, lieber Gerhard! Reinhold hatte Recht: Sehnsucht war's! Deine Nähe wirkt thatsächlich Wunder.“

Er nickte gedankenvoll. Im Schlafzimmer angelangt, sagte er in dem ihm eigenen bestimmten Tone:

„Beurlaube Maria noch für ein paar Minuten beste Agathe.“

Rasch, ohne auf eine Zusage zu warten, führte Burghausen seine Verlobte ins Nebenzimmer, hob ihren kleinen Kopf mit beiden Händen empor, senkte seine blauen Augen, in denen eine schmerzliche, vorwurfsvolle Frage zu liegen schien, tief in die ihren und sagte in gedämpftem, bittendem Tone:

„Liebling, nie wieder wie an diesem Abend!“

Sie verstand ihn sofort. Ein Zittern durchlief ihre schlanke Gestalt.

„Nie wieder —“ wiederholte sie fast feierlich mit seltsam schimmerndem Blick.

Gerhard fühlte sich eigenthümlich berührt. Er zog Maria fester an sich.

„Ich kann es nicht ertragen, Dich leiden zu sehen“ — flüsterte er mit gepreßter Stimme. „Lassen wir die Vergangenheit ruhen, mein Mädchen. Mein Glaube an Dich steht unerschüttert fest. Dies Bewußtsein möge Dich in den Schlaf begleiten. Gute Nacht, schlummere sanft und süß!“

„Dank, Du Guter, morgen erhältst Du volle Klarheit —“

„Wenn es Dir Schmerz bereitet, verzichte ich darauf —“

„Es muß sein — sprich nicht dagegen, mein Gerhard — es muß sein.“

Sie riß sich los, wandte plötzlich mit einer jähen Bewegung sich nochmals zurück und warf beide Arme um Gerhards Hals. „Gute Nacht“, hauchte sie, „lebe — lebe wohl!“

Im nächsten Augenblick sah sich Gerhard allein. Wie aus einem Traume erwachend, schaute er in dem halbdunklen Raume um sich; aus dem anstoßenden Schlafzimmer Agathens drang der Schwester scharfe Stimme deutlich an sein Ohr.

„Was war mir denn?“ murmelte er in sich hinein — „noch nie hatte ich solch herzbeklemmendes Gefühl wie — alle Wetter, sei kein Narr, alter Junge —“ verspottete er sich selbst — „seit wann stehst Du denn unter der geheimnißvollen Macht von „Ahnungen“? Mein krankhaft erregtes Lieb hat mich angesteckt mit der Furcht vor irgend einem Unheil, das in der Luft zu schweben scheint; nun — morgen soll ich ja erfahren, welche finstere Gewalt unser Glück bedroht, aber, bei Gott, nun und nimmer vernichten soll.“

Burghausen athmete tief auf und schritt dann rasch zurück ins Wohnzimmer, um dort ein vergessenes Buch zu holen. Wider Erwarten traf er Reinhold noch dort; unzweifelhaft hatten Ellingens Gedanken sich mit Maria beschäftigt, denn kaum wurde er Gerhard ansichtig, als er ihm entgegenrief:

„Du bist wahrhaftig der beneidenswertheste Mensch unter der Sonne, im Besitz der entzückendsten Braut; trotzdem aber, Onkel Gerhard, möchte ich Dich warnen, weil ich fürchte, das bezaubernd schöne Geschöpf hat bereits eine — Vergangenheit hinter sich.“

Das eine Wort traf Burghausen wie ein Schlag auf's Herz. Sein gebräuntes Antlitz überzog eine erdfahle Blässe, seine Hand zuckte wie zum Stoße gegen den Ehrenschänder, doch bezwang er sich gewaltsam und versetzte mit tiefer Stimme:

„Erkläre Dich deutlicher — was verstehst Du darunter?“

„Hm“, der Freiherr zuckte die Achseln, „wenig und viel. Zunächst, theurer Onkel, solltest Du mir dankbar sein, daß ich Dich warne vor der Gefahr einer unwürdigen Verbindung, ehe es zu spät wird. Noch einmal, sieh Dich . . .“

„Begründe Deinen infamen Verdacht!“ befahl Gerhard in aufwallendem Zorne.

„Verzeih! Für's erste vermuthe ich nur nach diesem und jenem, daß die „tugendhafte“ Maria zuvor eine“ — unwillkürlich dämpfte Reinhold momentan seine Stimme — „reizvolle Magdalena war.“

„Elender!“

„Bitte, Onkel Gerhard, keine Beleidigung! Die soeben in der Erregung des Augenblicks ausgesprochene will ich nicht gehört haben. Willst Du sonst noch etwas wissen, so verweise ich Dich an die Schradern. Gegen einen klingenden Lohn wird die „hochachtbare“ frühere Bekannte Deiner Braut sich zur näheren Auskunft über deren interessantes Vorleben gern bereit finden lassen.“

Woran Ellingen am wenigsten gedacht, geschah. Seine ungeheuerlichen Beschuldigungen, der Quelle niedrigster Rachsucht entstammend, wie Burghausen im Augenblick errieth, gaben demselben seine volle Selbstbeherrschung zurück. Wohl ging sein Athem noch schwer, aber seine sonore Stimme hatte wieder den gewohnten Klang, als er hocherhobenen Hauptes mit dem Ausdruck unsagbarer Verachtung erwiderte:

„Zu solchem verabscheuenswerthen Spionendienst erniedrigt sich nur ein nichtswürdiger Verleumder, der gleich Dir aus gemeinem Rachegelüste kein Mittel scheut, Schuldlose zu verderben. Im übrigen werde ich jedem schurkischen, gegen die Ehre meiner Verlobten gerichteten Angriff, von welcher Seite er auch komme, gebührend zu begegnen wissen.“

Er nahm sein Buch und verließ in ruhiger, stolzer Haltung das Zimmer.

Der Freiherr schaute ihm nach, wahrhaft verblüfft, mit den Zähnen knirschend in ohnmächtigem Zorn. Er hatte gehofft, den stolzen Mann zu demüthigen, ihn um seine — Reinholds — Verschwiegenheit betteln zu hören. Statt dessen sah er sich durchschaut, seine Absicht, sich der Schradern zu bedienen, durchkreuzt. Burghausens vertrauendes Herz schien gegen böse Einflüsterungen mit dreifachem Erz umpanzert! War ihm

Als Kommentar zu den deutschfreundlichen Reden **ungarischer** Staatsmänner mag die Nachricht dienen, daß der Redakteur eines Temeswarer deutschen Blattes, Alvin Cramer, polizeilich von dort ausgewiesen wurde. Er muß die Stadt in 48 Stunden verlassen.

Eine Spaltung unter den **Burenführern** wird nach einem Telegramm der „Magdeb. Ztg." aus dem Haag die Folge des Scheiterns der Londoner Verhandlungen sein. Die unversöhnliche Gruppe unter Krüger, Leyds und Reitz wird fortan ihre eigenen Wege gehen, während Botha versuchen wird, durch loyale Gesinnung praktische Vortheile für die Buren zu erreichen.

Ausschreitungen gegen die Juden sind am Freitag in Czenstochau, **Russisch-Polen** verübt worden. Mehrere Personen wurden verletzt. — Eine nähere Petersburger Meldung besagt: Auf dem Markte in der Stadt Czenstochau wurde infolge eines Streites mit einem Krämer eine Bauernfrau von Juden überfallen und erlitt einen Hieb auf den Kopf. Alsbald verbreitete sich das Gerücht, eine Christin sei erschlagen worden. Eine Anzahl Arbeiter griff die Läden an, warf die Waaren hinaus und schlug die Scheiben ein. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde eine Militärabtheilung herbeigerufen, die, nachdem eine dreimalige Mahnung erfolglos geblieben war und gegen die Abtheilung Steine geschleudert waren, Feuer gab. Zwei Personen wurden tödtlich getroffen, fünf schwer verletzt.

Dem **russischen** Botschafter in London, Baron von Staal, hat nunmehr Kaiser Nikolaus den erbetenen Abschied in huldvollster Form ertheilt. Anstelle Staals tritt bekanntlich der jetzige Gesandte in Kopenhagen, Graf Benckendorf.

Der **Schah von Persien** ist Sonntag Vormittag nach Rußland abgereist.

Aus **Marokko** wird der Tod der Mutter des Sultans berichtet. Ferner meldet die „Times" aus Fez vom 5. d. M.: Die Geruan-Berber in der Nähe von Mekines sind gestern früh von den Truppen des Sultans mit Unterstützung einiger benachbarter Berberstämme unter großen Verlusten geschlagen worden. Alle anderen Berberstämme haben sich dem Sultan von Marokko unterworfen.

Ein Telegramm aus Washington meldet, der Kommandant des Kriegsschiffes „Ranger" berichtete aus **Panama**: Die Aufständischen befinden sich in der Nähe der Eisenbahn; die Lage ist ernst, der Handel auf der Landenge bis jetzt jedoch noch ungestört.

Nach einer Mittheilung des Kommandeurs des Kanonenbootes „Panther" ist bei dem Rencontre mit dem **haitianischen** Kriegsschiffe „Crête à Pierrot" kein Menschenleben verloren gegangen. — Nach Meldung aus Port au Prince liegen doch sichere Nachrichten darüber vor, daß der Rebellenadmiral Killick die erste Explosion auf dem „Crête à Pierrot" persönlich verursacht hatte und umgekommen ist.

Aus **Peking** wird vom Sonnabend gemeldet: Der gesammte Hof ist heute nach dem Sommerpalast übersiedelt; es ist dies wieder der erste Besuch des Gebäudes seit drei Jahren. Der Palast ist mit großen Kosten wieder hergerichtet, und alle Spuren der Anwesenheit der Fremden in den Räumen sind beseitigt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. September 1902.

— Seine Majestät der Kaiser ist heute Mittag um 2 Uhr 40 Minuten von Station Wildpark nach Hamburg, resp. Kuxhaven abgereist. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und das Depeschenboot „Sleipner" hatten Sonnabend früh 8 Uhr 5 Min. die Reise durch den Kaiser-Wilhelmkanal nach Kuxhaven angetreten.

— Nach der „Frankf. Ztg." wird der Kaiser seine Reise nach England zur Geburtstagsfeier des Königs Eduard am 8. November antreten.

— Der Kaiser hat aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen dem Major Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, Bataillonskommandeur im 1. Garderegiment z. F., das Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Generalleutnant Grafen v. Hülsen-Häseler, Chef des Militärkabinets, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone verliehen.

— Eine Extraausgabe des „Militärwochenblatts" meldet: Generalleutnant von Hugo, Kommandeur der 30. Division ist zum Gouverneur der Festung Ulm, Generalleutnant Litzmann zum Direktor der Kriegsakademie, Generalmajor Richter unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 31. Division und Generalmajor Schubert zum Generalleutnant und Kommandeur der 39. Division ernannt. Zu Generalleutnants sind befördert von Schubert, Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Graf von Klinkowstroem beauftragt mit der Führung der 13. Division unter Ernennung zum Kommandeur derselben, Bliedung, Inspekteur der Landwehrinspektion Berlin, von Tippelskirch, Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium. von Holbach, Generalmajor und Inspekteur der technischen Institute der Infanterie ist der Charakter als Generalleutnant verliehen. von Krogh, Generalmajor und Kommandeur der 72. Infanteriebrigade (in Graudenz) ist zum Kommandanten von Königsberg, Braudau, Generalmajor à la suite der Armee und Mitglied des Reichsmilitärgerichts ist zum Kommandeur der 72. Infanteriebrigade ernannt. von Schock, Oberst und Kommandeur des 13. Infanterieregiments ist zum Generalmajor und Kommandeur der 68. Infanteriebrigade, Gühler, Oberst und Kommandeur des 176. Infanterieregiments (in **Thorn**) ist zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Münster ernannt. Abschiedsbewilligungen: von Brodowski, General der Infanterie und Gouverneur von Ulm, von Unruh, Generalleutnant und Kommandant von Königsberg, Braumüller, Generalmajor und Kommandeur der 68. Infanteriebrigade unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant, von Gersdorf, Generalmajor und Kommandeur der 6. Kavalleriebrigade in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disposition gestellt, von Lehmann, Generalmajor z. D. in Frankfurt a. d. O. zuletzt Kommandeur der 27. Infanteriebrigade und Graf von Reventlow, Generalmajor z. D. in Charlottenburg ist der Charakter als Generalleutnant verliehen.

— An den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg hat der Kaiser aus Sonnenburg folgenden Dankerlaß gerichtet: „Es sind Mir wie der Kaiserin, Meiner Gemahlin, in der uns so eng verbundenen Provinz Brandenburg so vielfache Aufmerksamkeiten und Kundgebungen treuer Ergebenheit zutheil geworden, daß Ich gern Veranlassung nehme, Unserer lebhaften Befriedigung hierdurch Ausdruck zu geben. Insbesondere bezieht sich dies auf den warmen Empfang, welchen Uns die Behörden und die Bewohner von Frankfurt an der Oder und Sonnenburg bereitet haben, wofür Ich Unsern Dank und unsere Anerkennung ausspreche. Auch ist es Mir eine große Freude gewesen, bei der Parade am 6. September die aus allen Theilen der Provinz zusammengeströmten nach vielen tausenden zählenden Abordnungen der Kriegervereine, und unter ihnen die Vertreter der glorreichen Vergangenheit des in der Parade stehenden brandenburgischen Armeekorps begrüßen zu können." Zum Schluß spricht der Kaiser seine große Genugthuung aus, „daß die Truppen in denjenigen Kreisen und Ortschaften, denen in diesem Jahre durch die großen Truppenzusammenziehungen eine vermehrte Einquartierungslast auferlegt worden ist, überall eine vortreffliche und herzliche Aufnahme gefunden haben."

— Die halbamtliche „Berl. Korresp." schreibt: Gegen die in der Luisengemeinde zu Charlottenburg erfolgte Wahl des Pfarrers Neidhardt aus Hamburg war aus der Gemeinde Einspruch erhoben worden, weil er nach abgehaltener Gastpredigt entgegen den kirchlichen Vorschriften, welche den Bewerber auf die persönliche Vorstellung vor den vereinigten Gemeindeorganen auf Einladung des Gemeindekirchenraths verweisen, mit einzelnen Mitgliedern desselben in Verkehr getreten war. Das Konsistorium hat aufgrund dieses Thatbestandes dem Rekurs stattgegeben. Der Evangelische Oberkirchenrath hat auf erhobene Beschwerde des Pfarrers Neidhardt nach eingehender Prüfung keine Umstände feststellen können, welche eine aufsichtliche Beanstandung der im Einspruchsverfahren ergangenen Rekursentscheidung des Konsistoriums gerechtfertigt hätten. Der Pfarrer Neidhardt veröffentlicht nunmehr in mehreren Zeitungen eine längere Erklärung, in welcher er dem Evangelischen Oberkirchenrath andere Motive für seine Entscheidung unterschiebt, und schließlich „öffentlich die Forderung erhebt": „Die kirchliche Oberbehörde wolle ihre wahren Gründe bekannt geben, oder es sich gefallen lassen, daß die — Anklage, daß man nur seine moderne Theologie habe von der Kanzel der Luisenkirche fernhalten wollen, ohne dies öffentlich einzuräumen, als erwiesen gelte." Ein Urtheil über die „moderne Theologie" des Pfarrers Neidhardt war von dem Evangelischen Oberkirchenrath überhaupt nicht abzugeben. Recht und Pflicht der kirchlichen Aufsichtsbehörde war es lediglich, die kirchengesetzlichen Bestimmungen über die Bewerbung der Geistlichen bei Gemeindepfarrwahlen gegenüber dem Pfarrer Neidhardt in derselben Weise zur Anwendung zu bringen, wie dies in allen anderen Fällen dieser Art bisher geschehen ist und im Interesse der Würde und Integrität des geistlichen Standes hat geschehen müssen. Wenn dem Pfarrer Neidhardt die in dieser Hinsicht mit gutem Grunde strengen Vorschriften der Landeskirche nicht bekannt waren, so rechtfertigt diese Unkenntniß bei seiner Bewerbung um eine landeskirchliche Pfarrstelle keine Ausnahme zu seinen Gunsten.

— Dr. Langerhaus hat sich die unglaubliche Geschmacklosigkeit geleistet, seiner Hochschätzung für Prof. Virchow durch die Aeußerung Ausdruck zu geben: „Er war ein Mann von solcher Reinheit, wie Christus uns geschildert wird." Zuletzt wurde in diesen Kreisen Dreyfus mit Christus verglichen.

– Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Truppentransportdampfer „Pisa" am 11. d. Mts. von Colombo weitergegangen.

— Ein Bankiertag findet am 19. und 20. September in Frankfurt a. M. statt. Schon fast 100 Anmeldungen sind eingelaufen.

— Graf Pückler ist am Donnerstag Abend wieder in Berlin aufgetreten und hat über seine jüngste Verurtheilung wegen Herausforderung des Sanitätsraths Neumann gesprochen.

Rosbach (Sieg), 13. September. Heute wurde hier in Anwesenheit des Oberpräsidenten Nasse, des Regierungspräsidenten v. Balan, des Oberbürgermeisters Becker-Köln, des Bürgermeisters Piecq-München-Gladbach und vieler Stadtverordneter die Kölnische Volksheilstätte für Lungenkranke (Auguste Viktoriastiftung) in feierlicher Weise eröffnet. Stadtbauinspektor Kleefisch übergab den Bau. Oberbürgermeister Becker entwarf in der Eröffnungsansprache ein Bild von der Entstehungsgeschichte und dem Zweck der Anstalt. Oberpräsident Nasse verlas hierauf ein Begrüßungstelegramm der Kaiserin und überreichte dem Bürgermeister Petry-Rosbach den Kronenorden 3. Klasse und dem Stadtbauinspektor Kleefisch den Kronenorden 4. Klasse. Hierauf wurde an die Kaiserin ein Danktelegramm abgesandt. Nach einem Rundgang durch die Anstalt fand ein Festmahl statt.

Halle, 13. Sept. Die Konferenz der mitteldeutschen Handwerkskammern nahm heute eine Protestresolution gegen das Verhalten der Zolltarifkommission an.

Darmstadt, 13. September. Der Oberbürgermeister hat heute der Bürgerschaft folgende Depesche der Kaiserin Alexandra von Rußland und ihrer Schwester, der Großfürstin Elisabeth, zur Kenntniß gebracht: Peterhof, 12. September. Unsere treuesten Gedanken weilen heute in der geliebten Heimat, und bitten wir sie daher, der Stadt Darmstadt unser tiefstes Bedauern auszusprechen, daß wir der Enthüllung des Denkmals, errichtet von Frauen und Jungfrauen Hessens zur Erinnerung an unsere theuere Mutter, nicht haben beiwohnen können.

München, 14. September. Die sozialdemokratische Frauenkonferenz wurde heute nach Annahme einer Resolution, die sich gegen die Steigerung des Fleischpreises und gegen die Grenzsperre richtet, geschlossen.

Ausland.

Wien, 11. September. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie die Prinzen Georg und Andreas sind über Triest nach Athen abgereist.

Bad Gastein, 13. September. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen.

Brüssel, 14. September. Dem Blatte „Le Soir" zufolge ist in dem Zustande der Königin eine bedeutende Verschlimmerung eingetreten. Voraussichtlich wird der König seinen Aufenthalt im Vallée de Luchon abkürzen, um nach Brüssel zurückzukehren.

Kopenhagen, 12. September. Der russische Admiral Lomen, welcher gestern zur königlichen Tafel im Schlosse Bernstorff geladen war, erlitt daselbst unmittelbar vor der Tafel einen Blutsturz und liegt schwer erkrankt im Schlosse darnieder.

London, 14. September. Lord Roberts, Kriegsminister Brodrick und die anderen britischen Offiziere, welche den deutschen Kaisermanövern beigewohnt haben, sind hier wieder eingetroffen.

Newyork, 14. September. Einer Meldung des „New York Herald" aus Rio de Janeiro zufolge ist das amerikanische Schlachtschiff „Iowa", über dessen Auflaufen bei der Insel Santa Catharina das genannte Blatt vor einigen Tagen berichtet hatte, scheinbar unbeschädigt in Bahia eingetroffen.

Provinzialnachrichten.

Danzig, 14. September. (Der deutsche Tag) ist gestern eröffnet worden. Am Freitag waren dazu die Herren Exzellenz Raschdau, Justizrath Wagner, Dr. Bovenschen sowie die Herren Kennemann und von Tiedemann eingetroffen, nach welchen der H. K. T.-Verein bekanntlich benannt ist. An dem deutschen Tage betheiligten sich sämmtliche Innungen und die Danziger Männergesangvereine, soweit sie Mitglieder des deutschen Sängerbundes sind. Um 3½ Uhr nachmittags wurde die Sitzung vom Vorsitzenden, Herrn Oekonomierath Kennemann, eröffnet, der in seiner Ansprache ausführte, daß der Ostmarkenverein nicht mehr als lästiger Kontrolapparat empfunden werde, sondern volle Anerkennung gefunden habe, ein Beweis, daß er auf dem richtigen Wege sei. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein, der im letzten Jahr um 4700 Mitglieder gewachsen sei, jetzt 25847 Mitglieder, obwohl noch keine Ortsgruppe über 1000 Mitglieder aufzuweisen habe. Berlin zähle 915, Danzig 600, dann folgen Berent und Dirschau. Elbing zähle nur 26 Mitglieder (Zuruf: jetzt 50!). Jeder deutsche Mann müsse eintreten für die deutsche Sache. Prof. Peters befürwortet, die Anstellung von **deutschen** Aerzten, Apothern und Rechtsanwälten — nach dem Muster des polnischen Marcinkowskivereins — in den gemischtsprachigen Orten zu fördern. Volksbüchereien hat der Verein in den letzten 4 Jahren 348 gegründet. Betreffs der Sprachenfrage wird folgende Resolution angenommen: 1. Der fakultative polnische Schreib- und Lehrunterricht in der Volksschule der gemischtsprachigen Landestheile wird, wo er noch besteht, aufgehoben. 2. Die für Westpreußen geltenden Bestimmungen über die Ertheilung des Religionsunterrichtes in deutscher Sprache sollen auf alle Theile der Ostmarken ausgedehnt werden. 3. Der fakultative polnische Sprachunterricht an den höheren Lehranstalten wird beseitigt. 4. Die Bestimmung, daß die aus dem Dispositionsfonds der Oberpräsidenten unterstützten Stipendiaten sich verpflichten müssen, polnisch zu lernen, wird aufgehoben. Ferner wird gefordert, daß die Versammlungsfreiheit eingeschränkt wird für Versammlungen, die sich durch Gebrauch der polnischen Sprache der Oeffentlichkeit entziehen, daß jede polnische Zeitung gezwungen werden soll, mit einer deutschen Uebersetzung neben dem Texte zu erscheinen, und endlich, daß die Uebersetzungsstellen in Posen und Bromberg aufgehoben werden. In einer zweiten Resolution spricht sich die Versammlung entschieden gegen Errichtung einer Universität in Posen aus, da diese nur ein Mittelpunkt nationalpolnischer Propaganda, ein Herd dauernder politischer Erregung werden und die bestehenden Gegensätze nur verschärfen würde. Die Bismarckstiftung hat durch freiwillige Beiträge in Höhe von 2243,34 Mk., sowie durch den Reingewinn der Bismarcklotterie die Höhe von 13738,75 Mk. erreicht, sodaß erfreuliche Unterstützungen gewährt werden konnten. Und die Unterstützung bedürftiger deutscher Männer in der Ostmark sei die schönste Bismarcksäule, die dem unsterblichen Kanzler zum Gedächtniß errichtet werden könne. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen. Der Festkommers, der hierauf folgte, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. — Um den Besuch des „Deutschen Tages" zu erleichtern, hatte die königl. Eisenbahndirektion eine Anzahl Sonderzüge eingelegt, die allerdings nur der näheren Umgebung Danzigs zugute kamen und für den Bezirk südlich von Graudenz ohne Belang waren.

s **Königsberg, 13. September.** (Von der Gartenbauausstellung) wird uns berichtet: In allen Gruppen ist bisher die Betheiligung eine so starke gewesen, daß sämmtliche disponiblen Plätze bis zum letzten vollständig besetzt sind, obgleich infolge der starken Anmeldungen der Gesammtplan rechtzeitig vergrößert worden ist, die gesammte Ausstellung ein viel weiteres Feld umfassen wird, als dies ursprünglich geplant war. Nur in 3 Gruppen werden Anmeldungen jetzt noch berücksichtigt werden können: Es ist dies in der Gruppe „Gemüse und Kartoffeln", ferner in der Gruppe „Obst" und schließlich in der wichtigsten Gruppe „Bindereien", für welche durch die getroffenen Arrangements ganz besonders zweckmäßige und umfangreiche Plätze reservirt wurden. Gerade für die Gruppe der Bindereien sind außerordentlich zahlreiche Preise festgesetzt, die vielleicht in weiteren Kreisen interessiren dürften. Die Gruppe zerfällt in 12 Unterabtheilungen und es sind bestimmt: 1. Für die geschmackvollsten Ausschmückungen einer Tafel: I. Ehrenpreis von 100 Mk., II. Ehrenpreis von 50 Mk., sowie eine goldene und eine silberne Medaille. 2. Für die geschmackvollst arrangirten

---

denn auf keine Weise beizukommen? ihm — und der schönen Zauberin mit den seelenvollen Augen und der bestrickenden Sirenenstimme, die sich ihm heute wieder süßer denn je in's Herz geschmeichelt hatte — in dies leicht entzündliche, leidenschaftliche Herz, das einer Anderen Treue versprochen! — Arme, kleine Fanny — nicht der leiseste Gedanke gehörte an diesem Abend der verlobten Braut.

Kaum schloß Burghausen die Thür seines Zimmers hinter sich ab, als die mühsam festgehaltene ruhige Sicherheit in Haltung und Miene ihn verließ. Schwere Seufzer entrangen sich seiner Brust, während er tief gesenkten Hauptes ruhelos auf und ab wandelte. Tiefer, als er es vor sich selbst wahr haben wollte, war der Stoß, den sein Glaube an Marias makellose Reinheit erhalten, in seine Seele gedrungen. Ob er auch mit aller Macht kämpfte gegen jeden neu aufkeimenden Zweifel — sie ließen sich nicht bannen, tauchten wieder und wieder in hundert neuen Formen und Gestalten auf. „Eine sündige Magdalena!" gellte es wie Hohnlachen. Gerhard stöhnte laut auf. Eine Magdalena seine weiße Lilie! Nein, tausendmal nein! Das unschuldige Antlitz der Geliebten konnte unmöglich trügen! Die schamlose Lüge war von dem haßerfüllten Buben ersonnen, um den beglückten Nebenbuhler ins Herz zu treffen. Darin hatte Reinhold sich verrechnet. Burghausen hätte sich selbst verachtet, wenn jene Beschuldigung in ihm Wurzel gefaßt — er wies sie kurzweg von sich; aber daß es überhaupt einen dunklen Punkt gab, der einen Schatten warf auf ihre Vergangenheit — nagte wie ein Wurm an dem stolzen Selbstgefühl des makellosen Ehren- und Edelmannes.

(Fortsetzung folgt.)

Blumenkörbe mit abgeschnittenen Blumen: ein Ehrenpreis von 50 Mk., eine silberne Medaille und ein Diplom. 3. Für den schönsten vollständigen Brautschmuck: eine goldene, sowie eine silberne Medaille und ein Diplom. 4. Für eine vollständige, geschmackvolle Ballgarnitur: eine silberne Medaille und ein Diplom. 5. Für deutsche, langstielige Vasensträuße: eine silberne Medaille und ein Diplom. 6. Für die schönsten 12 Kotillonsträuße: ein Ehrenpreis von 10 Mk., eine silberne Medaille und ein Diplom. 7. Für geschmackvoll arrangirte, mit lebenden Blumen ausgestattete Jardinièren: ein Ehrenpreis in Gestalt einer silbernen Jardinière, eine silberne Medaille und ein Diplom. 7a. Für das schönste Füllhorn: eine silberne Medaille und ein Diplom. 8. Für die schönsten Kränze: eine silberne Medaille und ein Diplom. 9. Für das hervorragendste Arrangements von Palmen: einen Ehrenpreis von 20 Mk., eine silberne Medaille und ein Diplom. 10. Für die geschmackvollsten Trauerarrangements: ein Ehrenpreis von 50 Mk., eine goldene sowie eine silberne Medaille und ein Diplom. 11. Für die geschmackvollsten Blumenphantasiearbeiten: ein Ehrenpreis, eine silberne Medaille und zwei Diplome. 12. Für die schönsten Fruchtkörbe: eine silberne Medaille und zwei Diplome. In den Räumen, in welchen die Gartenbauausstellung stattfinden soll, sowie in der Umgebung derselben herrscht gegenwärtig die allerlebhafteste Thätigkeit, und wer einen Blick hinter die Kulissen werfen darf, ist geradezu erstaunt, was jetzt schon alles dort geschaffen worden ist. Besonders der große Wintergarten in der Haupthalle wird, wie die Vorarbeiten schon zeigen, einen geradezu frappirenden Eindruck machen, überhaupt die ganze Gartenbauausstellung zweifellos alles übertreffen, was bisher auf diesem Gebiete in Königsberg und der Provinz Ostpreußen gesehen worden ist.

Lokalnachrichten.

Thorn, 15. September 1902.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Gühler, Oberst und Kommandeur des 9. Westpreuß. Inf.-Regts. Nr. 176 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Munster, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regts. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Munster, — v. Meutz, Oberst aggreg. dem 9. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 176, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. — Tischbein, Major z. D. und Vorstand des Art.-Depots Thorn, der Charakter als Oberstleutnant verliehen. — Frhr. v. Schimmelmann, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Samter, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk Muskau versetzt. — Stolzmann, Hauptmann im Generalstabe der 35. Div., zum Major befördert. — v. Zaborowski, Hauptmann und Kompagniechef im Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggregirt. — Zu Kompagniechefs ernannt Friederici, charakteris. Hauptm. im Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades — und Finck, Hauptm. im Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61. — v. Dewitz, Leutnant im 9. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 176 und kommandirt zur Dienstleitung beim Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, zum Oberleutnant befördert. — Gr. v. Hardenberg, Rittm. und Eskadr.-Chef im 1. Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 2, in das Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 versetzt. — v. Poncet, Oberlt. im Ulan.-Regt. von Katzler (Schles.) Nr. 2, unter Beförderung zum Rittm. als Eskadr.-Chef in das Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 versetzt. — v. Wittken, Gen.-Major und Kommandeur der 1. Garde-Feldart.-Brig., zum Inspekteur der 1. Fußart.-Insp. ernannt. — Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen den Hauptleuten und Kompagniechefs Herrfahrdt im 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11 — und Wehrle im 2. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 15. — Zu Oberleutnants befördert die Leutnants Grießdorf im 1. Westpreuß. Fußartl.-Regt. Nr. 11 — und Hüllmann in demselben Regt., dieser vorläufig ohne Patent. — Ein Patent seines Dienstgrades verliehen dem Hauptmann und Kompagniechef Kayser im Westpreuß. Pion.-Bat. Nr. 17. — Schoenwälder, Feuerwerks-Oberlt. bei der Kommandantur des Fußart.-Schießplatzes Thorn, zum Feuerwerkshauptm. befördert. — Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, die Oberlts. Wendland im Fußart.-Regt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Versetzung in das 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11 — und Bensieg im 2. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 15. — Hirsch, Major beim Stabe des Niederschles. Fußart.-Regts. Nr. 5, in das 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11, — Jahn, Komp.-Chef im 2. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 15, in das 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11, Splittgerber, Eichstaedt, Oberlts. im Fußart.-Regt. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, in das 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11, — Barlow, Leutnant im Niederschles. Fußart.-Regt. Nr. 5, in das 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11 versetzt. — Taesler, Leutnant im 9. Westpreuß. Inf.-Regt. 176, zu den Reserveoffizieren des Regiments übergeführt. — v. Pelser-Berensberg, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, mit der Erlaubniß zum Tragen der Regts.-Uniform der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Im Sanitätskorps: Claus, Unterarzt beim Inf.-Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, unter Versetzung zum Culmer Inf.-Regt. Nr. 141 zum Assistenzarzt befördert. — Dr. Krüger, Oberarzt beim Culmer Inf.-Regt. Nr. 141, zum 1. Westpreuß. Fußart.-Regt. Nr. 11, mit dem 1. Oktober d. Js. versetzt.

— (Rückkehr der Truppen aus dem Manövergelände.) Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen des 17. Armeekorps am 16. d. Mts. findet die sofortige Rückbeförderung der Fußtruppen mittelst der Eisenbahn in ihre Garnisonen statt. Die Einschiffung der nach Thorn zu befördernden Regimenter findet in Osterode statt. Die Beförderung erfolgt in 5 Militärsonderzügen. Es treffen ein mit dem 1. Sonderzuge am 16. d. Mts. abends 9,54 Uhr der Stab der 70. und 87. Infanteriebrigade, Stab der 4. Festungsinspektion, Stab des Ulanenregiments von Schmidt, der Regimentsstab sowie das 1. und 2. Bataillon des Infanterieregiments von Borcke in der Stärke von 50 Offiziere, 1105 Mann, 50 Pferde und 11 Fahrräder. 2. Sonderzug am 17. d. Mts. nachts 12,32 Uhr das 3. Bataillon Regiments von Borcke, der Regimentsstab und das 1. Bataillon Infanterieregiments von der Marwitz in der Stärke von 46 Offiziere, 1032 Mann, 31 Pferde, 10 Fahrräder. 3. Sonderzug am 17. d. Mts. nachts 1,47 Uhr das 2. und 3. Bataillon Infanterieregiments von der Marwitz in der Stärke von 992 Mann, 17 Pferde und 11 Fahrräder. 4. Sonderzug am 17. d. Mts., nachts 3,25 Uhr der Stab und die 4 Kompagnien des Pionierbataillons Nr. 17 in der Stärke von 21 Offiziere, 478 Mann, 8 Pferde, 12 Fahrzeugen und 12 Fahrräder. 5. Sonderzug am 17. d. Mts. 3,55 Uhr nachts der Regimentsstab sowie das 1. und 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 176 in der Stärke von 39 Offiziere, 1101 Mann, 22 Pferde und 14 Fahrräder. Die Entladung der Truppen geschieht auf dem Hauptbahnhof an der Podgorzer bezw. Rudaker Militärrampen. Das Ulanenregiment von Schmidt hat den Weg nach der Garnison durch Märsche zurückzulegen. — In der Nacht zum Sonntag traf das Kommando von 30 Pferden, welches das hiesige Ulanenregiment zum Kaisermanöver nach Posen und Frankfurt a. O. abgegeben hatte, hier ein. Die Pferde waren für die fremden Offiziere und Gäste Sr. Majestät, die sich am Kaisermanöver betheiligten, bereitgestellt.

— (Der Winterfahrplan), giltig vom 1. Oktober 1902, hat im Bezirk der königl. Eisenbahndirektion Bromberg wesentliche Aenderungen nicht erfahren, es sind nur bei einzelnen Zügen für die Station Thorn geringe Abweichungen in den Ankunfts- und Abfahrtszeit eingetreten. Der Zug nach Bromberg um 7.18 Uhr Vormittag kommt 6 Minuten früher um 7.12 Uhr, der um 2.02 Uhr nachmittags 2 Minuten früher, um 2 Uhr zur Ablassung; ebenso der Zug nach Inowrazlaw um 11.47 Uhr vormittags um 5 Minuten früher, um 11.42. Zug 255 von Bromberg kommt 2 Min. später, um 9.23 Uhr abends und Zug 455 von Inowrazlaw um 20 Minuten früher, 7.27 Uhr nachmittags hier an; Zug 247 nach Allenstein geht 14 Min. später, 7.20 Uhr. Dagegen hat auf der Strecke Thorn-Marienburg, der Direktion Danzig gehörig, eine vollständige Verschiebung der Züge mit der Umwandlung der Bahnstrecke in eine Vollbahn stattgefunden. Es ist auf dieser Strecke ein Zugpaar (hin-zurück) mehr eingelegt und ist durch die Vertheilung der Züge auf den ganzen Tag, namentlich, da auch Schnellzüge verkehren, eine bedeutend bessere Verbindung mit unseren nördlichen Nachbarstädten hergestellt. Der Zug 503 ab Thorn Hauptbahnhof 6.13 ab Thorn-Stadt 6.19 Uhr früh ist geblieben, er ist aber Schnellzug geworden, hält nur in Culmsee, Kornatowo, Graudenz, Garnsee und Marienwerder, trifft um 9.02 Uhr vormittag in Marienburg ein und vermittelt dort den Anschluß nach Danzig, ab Marienburg 9.07 und nach Elbing ab Marienburg 9.22 Uhr. Es ist hierdurch die Gelegenheit geboten, ab Dirschau den um 10 Uhr vormittags in Danzig eintreffenden Zug benutzen zu können. Um dies zu ermöglichen, mußte man bis dahin von hier stets den D-Zug 22 ab Thorn Hauptbahnhof 5.20 Uhr früh benutzen. Abgesehen von der längeren Fahrt über Bromberg war diese Reise für uns Thorner auch weit kostspieliger. Dem Schnellzuge 503 folgt der Personenzug 505, ab Thorn Hauptbahnhof 6.22 Uhr bezw. Thorn-Stadt 6.29 Uhr früh, letzterer führt 1.—4. Wagenklasse, hält auf allen Stationen und trifft um 11.06 Uhr vormittags in Marienburg ein, wo er den Anschluß nach Danzig, Ankunft 12.41 Uhr, sowie nach Elbing, Ankunft 1.08 Uhr, vermittelt. Um 10.47 Uhr vom Hauptbahnhof bezw. um 10.54 Uhr vormittags vom Stadtbahnhof verkehrt der Personenzug 507. Als Fortsetzung vom D-Zuge 55 Berlin-Eydtkuhnen, kommt ab Thorn Hauptbahnhof 4.13 Uhr bezw. Thorn-Stadt 4.19 Uhr Nachmittag der Schnellzug 509 zur Ablassung, der wie Zug 503 nur auf den besagten Stationen hält und 1. bis 3. Wagenklasse führt. Um 6.36 bezw. 6.43 Uhr nachmittags verkehrt Zug 511 bis Marienburg. Der letzte Zug 513 geht um 11 bezw. 11 07 Uhr abends von hier nach Graudenz ab. Auch dieser Zug dürfte uns Thornern sehr willkommen sein, da Gelegenheit geboten ist, im Winter bei Unterbrechung der Dampferfahrten nach Ankunft auf dem Hauptbahnhof aus der Richtung Alexandrowo und Posen noch mit Leichtigkeit nach der Stadt zu gelangen. Ankunft der Züge ist um 7.20 Uhr vormittags von Graudenz, 10.35 Uhr vormittags, 12.35 Uhr und 4.06 nachmittags von Marienburg, 6.11 Uhr Nachmittag von Graudenz und 10.49 Uhr abends von Marienburg. Auffallend ist nur, daß von Thorn nach Marienburg 2 Schnellzüge, dagegen von Marienburg nach Thorn nur 1 Schnellzug verkehrt. Wie wir erfahren haben, sollen vom 1. Mai k. Js. ab auch die D-Züge Königsberg-Breslau über Graudenz, Thorn, Inowrazlaw geleitet werden.

— (Sommertheater.) Das Sommertheater voll lustiger Schwänke hat, um eine gewagte Redefigur Shakespeare's anzuwenden, dem „Winter unseres Mißvergnügens" Platz gemacht; heute früh sind die Sommergäste von Thorn fortgezogen, jeder dahin, wo er für den Winter Unterkommen und Engagement gefunden hat. Wenn der Schnee zerrinnt und der Lenz beginnt, werden wir vielleicht manchen von ihnen wiedersehen, denn wie sie uns versicherten, sind sie „mit Thorn sehr zufrieden" gewesen. Am Sonnabend Abend hat die letzte Vorstellung stattgefunden; zur Aufführung gelangte der Schwank: „Die lustigen Heidelberger." Der lustige Schwank wurde, was wohl der Abschiedsstimmung zuzuschreiben ist, ziemlich traurig gespielt. Die Darstellung war im allgemeinen gut, besonders die Herren Homburg (Student), Becker und Wald (fideler und sauertöpfischer Schwiegervater) leisteten wie immer ganz vorzügliches; interessant war auch zu beobachten, wie in diesem Schwank der „Oberkellners zum dritten Male in anderer Besetzung gespielt wurde. Wenn das Stück gleichwohl keinen Erfolg erzielte, so lag es daran, daß Herr Schroeder, der offenbar Studenten nie in ihrem Thun und Treiben belauscht hat, als „lustiger Heidelberger" eine gar zu traurige Figur machte und so das Stück, das in sich wenig Gehalt hat und mit der Kunst des Schauspielers steht und fällt, zu Fall brachte. Doch wollen wir in dieser Schlußkritik milde verfahren und annehmen, daß er nur so traurig spielte, weil der Gedanke des Abschieds von der schönen Weichselstadt ihn bedrückte. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!

— (Verhaftungen.) Der Arbeiter Josef Malinowski aus Culmsee kam gestern mit einem Einspänner nach Thorn, wo er alsbald sein gutes Pferd gegen einen minderwerthigen Schimmel und ein Draufgeld von 100 Mk. verkaufte. Dieses „Draufgeld" ließ er dann im Laufe des Tages in verschiedenen Wirthschaften draufgehen und war am Abend dann dermaßen angetrunken, daß er auf dem neustädtischen Markt mit seinem Fuhrwerk wie unsinnig umherraste und schließlich von dem diensthabenden Polizeibeamten festgenommen werden mußte. Heute früh nun traf auf dem Polizeiamt aus Culmsee eine Depesche ein, daß daselbst ein Fuhrwerk gestohlen sei und nicht lange darauf traf auch der rechtmäßige Besitzer desselben ein, der in dem Gespann des Malinowski das seinige erkannte (von dem traurigen Schimmel abgesehen) und es auch ausgehändigt erhielt. Die 100 Mark waren aber bei dem „Abend in Thorn" unwiederbringlich vertrunken. — Der junge Kaufmann Ad. Sp . . . . t von hier, der mit dem einem Unteroffizier gehörigen Rade auf und davon gegangen war, ist in Culm verhaftet worden. Das Rad befand sich noch in seinem Besitz; wahrscheinlich war es ihm nicht gelungen, dasselbe für einen anständigen Preis zu veräußern. Der Bestohlene kommt somit wieder in Besitz seines Eigenthums.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) im Polizeibriefkasten ein Schlüssel. Näheres im Polizeisekretariat. Zugelaufen ein grauer Hofhund (weibl.) beim Proviantamtsarbeiter Grabowski in Mocker, Bergstr. 31.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. September früh 0,72 Mtr. über 0.

Mannigfaltiges.

(Verurtheilung.) Die Strafkammer des Landgerichts zu Güstrow verurtheilte den Lokomotivführer Neubert II aus Neubrandenburg, welcher angeklagt war, den Eisenbahnunfall auf Bahnhof Bützow am 5. Juli verschuldet zu haben, bei welchem 12 Personen schwer verletzt wurden und ein Materialschaden von 15000 Mk. entstand, zu zwei Jahren Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten auf die Untersuchungshaft.

(Einen beklagenswerthen Unfall) erlitt, der „Ostseeztg." zufolge, vor einigen Tagen Geh.-Rath Prof. Dr. Alexander Reifferscheid, der zurzeit in seiner Villa in Lubmin wohnt. Er hatte das Unglück, mit einer Leiter, die er an den Balkon der Villa angelegt hatte, umzufallen, wobei er beide Beine brach, das eine am Schienbein, das andere am Knöchel; beide Brüche sollen gesplittert sein. Prof. Reifferscheid, der ausgezeichnete Germanist, ist 55 Jahre alt.

(Rettung Schiffbrüchiger.) Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 13. September sind von einem Leichterfahrzeuge drei Personen durch das Rettungsboot „Dora" gerettet worden.

(Eine Feuersbrunst), die, begünstigt durch den herrschenden Nordwind, schnell um sich griff, vernichtete am Donnerstag in Eppenberg (Regierungsbezirk Koblenz) 12 Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Scheunen und Stallungen. 15 Familien sind obdachlos.

(Unfälle in den Bergen.) Am Donnerstag sind in den Karpathen bei Gyergobekas die beiden rumänischen Hochschüler Alexander Donploc und Nikolaus Mahorsk aus Krakovani während eines heftigen Gewitters abgestürzt und wurden mit zerschmetterten Gliedmaßen als Leichen aufgefunden. — Der in Meran beschäftigte Arbeiter Giacomo Chiochetti ist in der Nähe von Deutschnofen 300 Meter tief abgestürzt und bald darauf verschieden.

(Von einem „sprechenden Briefkasten",) einem Hausbriefkasten, den man jederzeit vom Zimmer aus befragen kann, ob er leer sei oder ob er Briefschaften enthalte, weiß „Die Reform" zu berichten. Der Briefkasten, den der Direktor der „Union instrumentale" in Biel, Jung, erfunden hat, ist so eingerichtet, daß er an jede elektrische Klingel angeschlossen werden kann; ein Druckknopf dient dazu, den Briefkasten zu „befragen". Läutet's, so befindet sich etwas im Kasten; bleibt die Glocke stumm, so weiß man, daß der Kasten leer ist. Die Einrichtung, die wenig kostspielig ist, soll in Biel schon in mehreren Häusern angebracht worden sein.

(Große Feuersbrunst in Russisch-Polen.) In Wladislaw hat eine furchtbare Feuersbrunst 300 meist schindelgedeckter Häuser vernichtet, darunter sind die Kirche, die Schule und das jüdische Bethaus; 2000 Menschen sind obdachlos. Mehrere Kinder kamen in den Flammen um, und zahlreiche Löschmannschaften wurden verletzt.

(Auf den Pfaden Prof. Schenks.) Aus Tomsk (Sibirien) wird berichtet: Nach Art des verstorbenen Professors Schenk hat auch der Hetmann der Staniza Shilinskaja im Nertschinskischen Kreise die sonderbare Idee gefaßt, das Geschlecht der in seinem Dorfe geborenen Kinder nach seinem Gutdünken zu reguliren! Da ihm vor allem die Vermehrung der männlichen Jugend am Herzen liegt, hat er den nicht offiziellen, sehr sonderbaren Befehl erlassen, jedesmal, wenn ein Mädchen geboren wird, dem Vater desselben — eine Tracht Prügel zu verabfolgen. Ob er damit einen Erfolg im Sinne des Prof. Schenk schon erzielt hat, wird bisher noch nicht gemeldet!

(Eisenbahnunglück.) Mit einer durch Hochwasser untergrabenen Brücke stürzte am Freitag 205 Meilen von Madras ein Eisenbahnzug in den Fluß. Mehrere Reisende, darunter jedoch keine europäischen, wurden getödtet. — Das Eisenbahnunglück ereignete sich bei Mangapatnan am Freitag früh 3 Uhr. Nur 25 Personen wurden gerettet, darunter alle Passagiere erster Klasse. Bisher sind 50 Leichen gefunden, unter ihnen 8 Europäer. Mehrere Schwerverletzte sind im Hospital untergebracht. Ein Theil der Post ist noch nicht geborgen.

Neueste Nachrichten.

Elbing, 15. September. Wie die „Elb. Ztg." mittheilt, ist der Mann, der im Vogelsanger Walde sich erschossen hat, als der Guts- und Ziegeleibesitzer Rud. Raschinski aus Tuchwalde-Henriettendorf bei Osterode erkannt worden.

Berlin, 15. September. Bei der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 10000 Mark auf Nummer 84398, ein Gewinn von je 3000 Mark auf Nr. 50349 und Nr. 162801.

Kuxhaven, 15. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr traf der Kaiser mittelst Sonderzuges hier ein, auf der Fahrt am Quai entlang von der Besatzung der einzelnen Schiffe mit drei Hurrahs begrüßt. Die Kaiseryacht und der „Sleipner" waren prachtvoll erleuchtet.

Durften (Bayern), 14. September. Im hiesigen Klosterpensionat der Ursulinerinnen brach der Typhus aus. Von 21 Pensionärinnen starben sieben.

Sasvar, 14. September. Der heutige Tag ist Ruhetag. Kaiser Franz Josef wohnte dem Gottesdienste bei, während der deutsche Kronprinz den Erzherzögen, die bei den im Manöver befindlichen Truppen eingestellt sind, Besuche abstattete.

Paris, 15. September. Wie aus Martinique in Bordeaux eingetroffene Reisende berichten, hat auf der Insel jeder Verkehr und jede Arbeit aufgehört, angesichts der schrecklichen Ungewißheit, was der kommende Tag bringen wird. Man befürchtet insbesondere, daß die Ende des Jahres auftretenden Nordwinde, falls dann wieder ein vulkanischer Ausbruch erfolge, feurige Asche nach Süden treiben und so eine Katastrophe auch hier herbeiführen werden.

Barcelona, 14. September. Die Maurer haben beschlossen, den Ausstand zu beendigen und morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Malaga, 15. September. In einem Anfall von geistiger Störung erschoß ein Gendarm 7 Personen und verwundete 5 andere. Der Rasende mußte seinerseits von Kollegen mit einer Kugel niedergestreckt werden.

Johannesburg, 14. September. Unter den Pferden und dem Rindvieh ist die Rotzkrankheit ausgebrochen und hat einen sehr heftigen Grad angenommen. Der städtische Thierarzt ist der Ansicht, daß 3 Jahre nothwendig seien, um die Krankheit in Transval auszurotten, und fürchtet, die Krankheit habe sich im Lande eingenistet und werde die Farmer im Anbau des Landes hindern.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. Sept.	13. Sept.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–70	217–05
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85–40	85–45
Preußische Konsols 3 %	92–30	92–30
Preußische Konsols 3½ %	102–10	102–20
Preußische Konsols 3½ %	102–00	102–10
Deutsche Reichsanleihe 3%	92–60	92–70
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102–10	102–25
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	88–75	89–10
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98–70	98–75
Posener Pfandbriefe 3½ %	99–40	99–30
„ „ 4%	102–40	102–80
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100–10	—
Türk. 1% Anleihe C	31–45	31–60
Italienische Rente 4%	103–30	103–50
Rumän. Rente v. 1894 4%	86–00	86–00
Diskon. Kommandit-Antheile	188–40	188–00
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	213–25	212–60
Harpener Bergw.-Aktien	167–20	166–75
Laurahütte-Aktien	201–50	200–60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	100–25	100–25
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Spiritus: 70er loko	39–50	39–40
Weizen September	157–75	156–75
„ Oktober	154–75	154–75
„ Dezember	154–75	154–75
„ Loko in Newy.	75	75⅜
Roggen September	141–50	140–75
„ Oktober	139–00	138–75
„ Dezember	137–25	137–25

Bank-Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 4 pCt. Privat-Diskont 2⅛ pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 15. Sept. (Spiritusbericht.) 70er loko 39,50 Umsatz — Liter.

Königsberg, 15. Sept. (Getreidemarkt.) Zufuhr 70 inländische, 395 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Montag den 15. September, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 9 Grad Cels. Wetter: Heiter. Wind: West.

Vom 14. morgens bis 15. morgens höchste Temperatur + 11 Grad Cels., niedrigste + 9 Grad Celsius.

16. Sept.:	Sonn.-Aufgang	5.42 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	6.19 Uhr.
	Mond-Aufgang	5.32 Uhr.
	Mond-Unterg.	4. 3 Uhr.

Heute mittags 1 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter

Laura Penningh

geb. **Jahn**

im 79. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Thorn den 13. September 1902

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.



Veteranen-Verband des Kreises Thorn.

Zum Begräbniß des verstorbenen Kameraden

Simon Kalinowski

tritt der Verein am Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, am Soldatenheim in Mocker an.

Zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Stewken belegene, im Grundbuche von Stewken Band II Blatt 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Adolf** und **Auguste** geborene **Nachtigall - Siech'**schen Eheleute eingetragene Grundstück am

11. November 1902,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück, eine Käthnerstelle, besteht aus Wohnhaus nebst Stall, Scheune, abgesondertem Abtritt, Hofraum, Hausgarten, Acker und Wiesen, ist 4,55,70 ha groß und in der Grundsteuermutterrolle von Stewken unter Artikel 10 mit 8,90 Thaler Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 5 mit 45 Mk. jährlichem Nutzungswerth eingetragen.

Thorn den 8. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zlotterie belegene, im Grundbuche von Zlotterie Band IV Blatt 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bäckermeister **Wladislaus** und **Pelagia** geborene **Kilanowski-Marciszewski'**schen Eheleute eingetragene Grundstück am

21. November 1902,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück, eine Käthnerstelle, ist 17 Ar 60 qm groß, besteht aus Wohnhaus mit Stall, Backhaus, Hofraum und Hausgarten, sowie aus Aeckern, und ist in der Grundsteuer-Mutterrolle von Zlotterie unter Artikel 110 mit 0,26 Thaler Reinertrag und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 80 mit 84 Mk. jährlichem Nutzungswerth eingetragen.

Thorn den 12. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mehrere junge Leute, auch solche, die jetzt von der Schule kommen und Lust haben, sich in der Polizei- und Gemeindeverwaltung auszubilden, sollen als **Bureau-Volontäre** eingestellt werden.

Meldungen unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse bis zum 1. Oktober 1902.

Mocker den 11. September 1902.

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher.

Königl. Oberförsterei Wodek.

Am 22. September 1902,

von vorm. 10 Uhr ab,

kommen im Gasthause zu **Groß-Wodek** 430 Rm. Kiefern-Rollholz, 260 Rm. Knüppel, 350 Rm. Stockholz zum Verkauf.

Große Auktion.

Morgen, Dienstag, 16. Sept., vorm. 10 Uhr,

werde ich Strobandstr. 4 folgende Gegenstände:

1 eleg. Schreibtisch, Bettgestelle, Betten, Tische, Spinde, 14 Oelgemälde künstlicher Malerei

gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Skrotzky, Auktionator.

Gut möbl. Zimmer

m. Kab. z. verm. Bachestr. 15, pt. l.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag den 16. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr,

werde ich am königlichen Landgericht hierselbst folgende Gegenstände:

1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 gr. Spiegel m. Spindchen, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 1 Tisch, 1 Tischdecke, 1 Teppich, 1 Nachttisch, 1 Zigarrenspindchen, sechs Wiener Stühle, 1 Kleiderspind, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn den 15. September 1902.

Boyke,

Gerichtsvollzieher.

Berlitz School.

8. Altst. Markt 8.

Zu den französischen, englischen und russischen

Abendkursen

können sich noch einige Schüler melden.

Preis 20 Mark

vierteljährlich.

Nachhilfe

für lateinischen, deutschen, griechischen, französischen und italienischen Unterricht wird ertheilt. Angebote unter **K. 30** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mathematische Stunden,

auch für höhere Klassen, werden ertheilt. Meldungen unter **P. K. 18** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Schülerinnen,

welche die feine **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden bei **Marie Nasilowski,** Schillerstraße 12.

Vom 1. September ab kann jeder der das

Frisiren

gründlich erlernen will, sich melden **Neustädt. Markt 18,** II.

Außergerichtliche Vergleiche, sowie **Rath** und **Hilfe bei Konkursen durch routinirten Kaufmann, der selbst Konkursverwalter ist und vorzügliche Konnexionen hat.** Anerb. unt. **U. M. 924** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Wer **Stelle sucht** verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen.

Gesucht

zum 15. Oktober ein älteres, besseres **Mädchen** für Küche, Wäsche und Haus **Altstädt. Markt 16,** III.

Fräulein

wünscht sich in feinem Haushalte auszubilden. Angebote unter **R. S.** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Eine geübte Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigem Preise.

Mellienstraße 116.

Ein anständiges

Mädchen

sucht Stellung. Angebote unter **M. N.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Waschfrau

emfiehlt sich in und außer dem Hause. **Frau Koch,** Leibitscherstr. 17.

Eine anständige und saubere **Aufwärterin** gesucht **Jakobstr. 9,** pt.

Vertreter und stille Mitarbeiter unter sehr günstigen Bedingungen für unsere Lebensversicherungs-Abtheilung (vielseitiges Geschäft mit konkurrenzlosen Bedingungen) gesucht. Durchaus ehrenhafte Herren mit guten Verbindungen können annehmbaren Nebenverdienst erlangen.

Ausführliche Bewerbungen erbittet das Bureau der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft** in **Danzig,** Jopengasse 67.

Suche für sofort für ein Zigarrengeschäft einen

jungen Mann,

der sich gleichzeitig als **Stadtreisender** eignet. Angebote unter Nr. **200** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tischlergesellen

können sofort eintreten bei

J. Golaszewski.

Malergehilfen und Anstreicher

finden sogleich Arbeit bei **A. Kluge,** Malermeister, Katharinenstr. 7, 3 T.

Neue u. gebr. Möbel, sowie Restaurationstische (m. eichenen Platten) u. Stühle zu verkaufen Bachestraße 16.

Tapeziergehilfen

stellt von sofort ein

Franz Loch.

Bessere Kräfte werden bevorzugt.

Ein Eisendreher, ein Bauschlosser

werden von sofort gesucht.

O. Schwarz, Maschinenfabrik, **Argenau.**

Für mein Tuch-, Uniformen- und Maaßgeschäft suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Artushof. B. Doliva.

Für mein Kolonialwaarengeschäft suche ich einen

Lehrling.

M. Kopczynski, Altstädt. Markt.

Lehrlinge

zur Tischlerei können eintreten bei **J. Golaszewski,** Jakobstr. 9.

Gesucht 15–20000 Mk.

auf ein Geschäftsgrundstück, beste Geschäftslage Thorns. Gefl. Angebote unter **E.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Hausgrundstück

in bester Lage Bromb. Vorst. zu verkaufen. Angebote unter **B. V.** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Das Haus Fischerstraße Nr. 7, mit 10 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Speisekammer, Veranda, Blumen- und Gemüsegart., Drehrolle, Stallungen und Hofraum, ist vom 1. Oktober **zu vermiethen.** Näh. bei **Gannott, Thorn II,** Bazarkämpe.

Ungefähr 10000 kräftige

Erdbeer-Pflanzen

abzugeben. Das hundert 3 Mk.

Gut Weißhof.



Für gefallene Pferde,

welche ich abholen lasse, zahle 9 Mk., für Pferde, welche auf meine Abdeckerei gebracht werden, 12 Mk.

Ferner zahle für gefallenes Rindvieh und Schweine die höchsten Preise.

A. Luedtke,

Abdeckereibesitzer, Thorn.

Ein großer, wachsamer

Hofhund

wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **F. 4** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Ein echt chinesischer, junger

Hund

ist zu verkaufen **Coppernikusstr. 33.**

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Reinigungsmaschine

verkauft billig **Tews, Rudak.**

Gebrauchter Handwagen

wird zu kaufen gesucht.

Stefan Reichel.

Kurzer Concert-Flügel

(Ernst Irmler, Leipzig)

für Saal od. Schule billig zu verkaufen. Zu erfr. bei **Wittkowski,** Breitestr. 25.

Klavier wird **zu miethen gesucht.** Anerbieten unter **Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer liefert am Sonnabend billig ein **Fuhrwerk** mit 2 Mann zum **Möbel fahren** für einen halben Tag? Angebote unter **J. A. 9, postlagernd Thorn I** erbeten.

Plüschsopha, 2 Sessel, Bettschrank, Bettgestell und Kleiderschrank umzugshalber sehr billig zu verkaufen

Gerechtestraße 11/13, II.

Verkauf!

Versetzungshalber verkaufe ich meinen

Bienenstand.

Lehrer Wegner in **Bruchnowo.**

Braunbier

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Viktoria-Brauerei,** Katharinenstr. 4.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(E. Musche, Cöthen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel. **Packete à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

Hugo Claass, Drogerie, Seglerstr.

---

2 kl. Wohnungen zu vermiethen **Coppernikusstr. 24.**

Wohnung z. verm. Culmer-Chaussee 62.

Unsere Kampagne

beginnt am

Donnerstag den 2. Oktober cr., früh,

und findet die Annahme der Arbeiter von

Mittwoch den 1. Oktober cr.

an statt.

Zuckerfabrik Tuczno, Prov. Posen.

Post- und Bahnstation Jakschitz.

Spezialhaus

für

Putz- und Modewaaren

H. Salomon jr.

Breitestrasse Nr. 26, vis-à-vis Konditorei Nowak.

Eingang sämmtlicher

Neuheiten für die Herbst- u. Wintersaison 1902.

Geschmackvoll garnirte Hüte,

langhaariger Filz, von **Mk. 1,45** an.

Vorjährige Hüte werden billigst und schnell modernisirt.

Modellhüte zur gefl. Ansicht.

Blousen. Jupons.

Kostüm-Röcke.

Evangel. Gesangbücher, Konfirmationskarten in grosser Auswahl bei **Emil Golembiewski.**

Verschwunden

sind alle Kopfläuse nebst Brut bei einmaliger Anwendung von

„Schwapp".

Garantirt unschädlich. — Erfolg überraschend. — Preis 50 Pf.

Zu haben bei **Paul Weber,** Drog., Culmerstr.

Hausbesitzer-Verein.

Anfragen wegen

Wohnungen

sind zu richten an das Bureau bei Herrn **Paul Meyer, Baderstraße Nr. 10.**

7–8 Z., 2. Et., 1650 Mk., Brückenstr. 13.
5 Zim., pt., 950 Mk., Bäckerstr. 43.
6 Zimmer, 2. Etage, Bachestraße 10.
5 Z., 2. Et., 850 Mk., Brückenstr. 20.
5 Zim., 2. Etg., 830 Mk., Bachestr. 2.
5 Z., 2. E., 750 M., Brombergerstr. 35.
4 Zim., 2. Etg., 700 Mk., Baderstr. 9.
4 Zimm., 700 Mk., Mellienstr. 134.
5 Zim., 2. Etg., 650 Mk., Brückenstr. 8.
5 Zim., 3. Etg., 650 Mk., Gerberstr. 31.
1 gr. Speicher, 650 Mk., Brückenstr. 14.
4 Zimm., 600 Mk., Mellienstr. 134.
4 Zim., 2. E., 550 Mk., Altst. Markt 12.
3 Z., 2. E., 550 Mk., Bäckerstr. 43.
3 Zim., 3. Etg., 520 Mk., Seglerstr. 22.
3 Zim., 2. Etg., 500 Mk., Elisabethstr. 4.
3 Zimmer, 420 Mark, Gerberstr. 18.
1 Laden m. Wohn., 400 M., Culmerstr. 24.
2 Z., 2. Et., 350 Mk., Elisabethstr. 13.
3 Zim., 1. E., 350 Mk., Mellienstr. 66.
2 Zim., 1. Et., 300 Mk., Baderstr. 4.
3 Z., 1. E., 300 Mk., Leibitscherstr. 42.
3 Zim., 2. E., 280 Mk., Mellienstr. 136.
3 Zim., 1. E., 270 Mk., Schillerstr. 20.
3 Zim., 4. E., 200 Mk., Gerechtestr. 35.
1 Lagerkeller, 180 Mk., Brückenstr. 14.
1 Zim., 2. Et., 168 Mk., Baderstr. 4.
Ein Laden, 2 Zimmer, Baderstr. 9.
Pferdest. u. Rem., p., 150 M., Thalstr. 24.
2 Z., 1. E., 120 Mk., Culmer Chaussee 48.
1 Zim., part., 120 Mk., Marienstr. 7.
1 Zim., Hof, 90 Mk., Gerberstr. 21.
2 Z., 20 M. mtl., Gerechtestr. 7.

Suche per sofort ein

möblirtes Zimmer

mit Pension. Angebote unter **L. S. 3** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine Wohnung

von 2–3 Zimmern, Küche ꝛc. **in Mocker zu miethen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter **N. 26** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Möbl. Zim., m. auch ohn. Pens., v. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Bäckerstr. 47, III.

Ein unmöbl. Zimmer

wird von sofort oder 1. Oktober **gesucht.** Angebote unter **111** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Das bisher von Herrn **Jacob Landeker** innegehabte

Bureauzimmer

ist vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Seglerstraße 9, I.**

Ein Laden

ist in meinem Hause Coppernikusstr. 22 vom 1. Oktober cr. ab zu verm.

N. Zielke.

Ein möblirtes Zimmer,

mit und ohne Pension, zu vermiethen **Coppernikusstr. 21,** II, r.

Zwei möbl. Zimmer,

mit und ohne Pension, zu vermiethen **Bäckerstraße 15, I.**

---

1 gut möbl. Zimmer

zu vermiethen **Jakobsstraße 13.**

Möbl. Pt.-Zimmer, mit separat. Eingang, z. vermiethen **Strobandstr. 16,** pt., r.

Möbl. Zimmer

zu vermiethen **Bäckerstr. 6,** pt.

Frdl. **möbl. Zimm.** m. sep. Eing. bill. z. verm. Coppernikusstr. 39, III.

Gr. u. kl. möbl. Zimmer z. verm. **Gerberstr. 13/15,** Gartenhaus 2 Tr.

Gut m. Vorderwohn. m. Burschengel. von sof. zu verm. Gerstenstr. 6, I l.

Möbl. Zim. z. verm. Gerechtestr. 17, III.

Möbl. Zimmer vom 1. Oktober zu vermiethen **Coppernikusstr. 22,** II.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. **Gerechtestr. 30,** III, l.

Ein freundl. möbl. Zimm. von sofort zu vermiethen. Araberstr. 5.

Kl. m. Z. f. 15 M. z. v. Gerechtestr. 30 I l.

Möbl. Wohn. u. B. z. v. Gerstenstr. 11.

Waldstraße 92

eine **kl. Hofwohnung** zu vermiethen.

Weiss.

Die in der zweiten Etage nach der Weichsel gelegene

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubehör, in meinem Hause Heiligegeiststraße 1, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

N. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Gerechtestr. 15/17

eine Balkonwohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

Gebr. Casper.

Versetzgshalb. ist die **Wohnung** von Herrn Hauptmann Schulz, **Junkerstr. 4,** vom 1. Oktober zu vermiethen.

Kleine Wohnung für 110 Mk. verm. **E. Peting,** Gerechtestr. 6.

Thorner

Kreditgesellschaft auf Aktien

G. Prowe & Co. in Liqu.

Dienstag, 30. September cr., abends 8 Uhr,

Generalversammlung

bei **Voss.**

Tagesordnung:

Bericht der Rechnungsprüfer über die Rechnung für 1901.

Genehmigung und Entlastung der Rechnung für 1901.

Wahl eines Liquidators an Stelle des verstorbenen Herrn **G. Prowe.**

Der Aufsichtsrath.

J. A.: **Boethke.**

Die für den 25. d. Mts. einberufene Generalversammlung findet nicht statt.

Thorner Liedertafel.

Dienstag: Probe zum Concert.

Vollzählig und pünktlich.

Zur Besichtigung der

Hyazinthen-Ausstellung

sowie sonstigen

holländischen Blumenzwiebeln

ladet ergebenst ein

B. Hozakowski, Thorn,

Brückenstraße 28,

Saat- u. Blumenzwiebelgeschäft.

Den von Herrn **Heinrich Arnoldt** seit über 20 Jahren innegehabten

Laden

vermiethet zum 1. Oktober cr.

A. Stephan.

Freundl. Wohnung

vom 1. Oktober zu vermiethen

Elisabethstraße 4, II.

Mellienstr. 113

eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, für 600 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnung,

2 Stuben, Kabinet und Küche, sowie einen **Keller,** für Handwerker oder als Lagerraum geeignet, vom 1. Oktober zu vermiethen.

L. Günther, Klosterstr. 4, I.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, groß. Entree, Badeeinrichtung, allem Zubehör, von gleich oder später zu vermiethen. Daselbst ev. 1 oder 2 **möbl. Zimmer** zu vermiethen. Näheres bei Juwelier **Loewenson,** Breitestraße 16.

Für 70 Thaler

3 Zimmer und Nebengelaß (Wasserleitung und Ausguß) zu vermiethen **Culmer Chaussee 82.**

Zu vermiethen

zum 1. 10. ein **möbl. Zimmer,** auf Wunsch Burschengelaß und Pferdestall **Brückenstr. 8,** I. Etg.

Balkonwohnungen

mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu verm. **Mocker, Lindenstraße 9.**

---

2 große helle Zimmer mit Entree zum 1. Oktober zu vermiethen. Auf Wunsch auch Burschengelaß.

J. Sellner, Gerstenstr. 17, II.

Frdl. **Wohn.,** n. vorn, 2 Z., helle Küche, all. Zub., z. v. **Bäckerstr. 3.** Zu erfr. part. Das. ist auch 1 Zim. für 1 Person zu verm.

Zwei kleine Wohnungen

vom 1. 10. zu vermiethen **Gerberstraße 23. K. P. Schliebener.**

Kellerwohnung

an ruhige Miether ab 1./10. zu vermiethen **Mellienstraße 84.**

Kl. Hofwohnung, Stube, Küche, und neue Drehrolle, an **1 Person** zu verm. **Wilhelmsplatz 6.**

Freundl. Wohn., Stube u. Küche, vom 1. Oktober billig zu verm.

Mellienstraße 137, II.

---

1 Wohnung, 3. Etage, 3 Zimm., Küche u. Zubehör, p. 1. 10. cr. zu verm. **Eduard Kohnert.**

Wohnung von 4 Zim., Veranda und reichl. Zubehör zu vermiethen **Mocker,** Rayonstraße 8.

---

3 Wohnungen und Pferdeställe

zu vermiethen. Zu erfragen **Coppernikusstraße 11.**

Verloren

eine **silberne Damenuhr** auf dem Wege von der Eisenbahnbrücke nach Stewken. Gegen **Belohnung** abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Entlaufen

am 8. September **ein weißer Spitz.** Gegen Belohnung abzugeben **Friedrichstraße 2, II.**

Der Stadtauflage liegt eine Beilage betr. das Preisausschreiben der Siris-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., bei.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 217 der „Thorner Presse".

Dienstag den 16. September 1902.

Provinzialnachrichten.

e Schönsee, 14. September. (Verschiedenes.) In der Rothermundt'schen Sandgrube in Neu-Schönsee wurde ein 2½ jähriges Kind des Kutschers Czankowski aus Zaplusfowenz, welches zu den Großeltern in Neu-Schönsee in Pflege gegeben war, todt aufgefunden. Es lag mit dem Gesicht in einer kleinen Grube. Obwohl der kleine Körper bei der Auffindung noch warm war, blieben die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. — In der Nacht zu Sonnabend brannte das Wohnhaus des hiesigen Fleischermeisters Pätzold mit Zubehörgebäuden völlig nieder. Die Einwohner konnten nur das nakte Leben retten; Herrn P. sind sogar 420 Mk. in baarem Gelde mitverbrannt. Das Feuer griff auch auf das Nachbargebäude des Sattlermeisters Zeglarski über und zerstörte theilweise den Dachstuhl; glücklicherweise konnte hier der Brand durch planmäßiges Eingreifen der Feuerwehr gelöscht werden. — Einem hiesigen Bahnsteigschaffner ist ein werthvolles Schwein durch Rothlauf gefallen. Als an dem Stalle des ruhmlos dahingeschiedenen Borstenthieres die übliche Tafel mit der Inschrift „Rothlauf" angebracht wurde, brach ein vorbeiwankendes Mütterlein kopfschüttelnd in die Worte aus: „Nä, nä, wat dat nu far Mod ös! Wie öck jung weer, häbbe de Lied noch nich moal far Vaoder on Mutter e Gedenktafel gesätt!"

e Briesen, 14. September. (Beihilfe. Abberufung.) Der Herr Landwirthschaftsminister hat zur Unterhaltung der unter Leitung des Herrn Lehrers Pahnke stehenden ländlichen Fortbildungsschule in Arnoldsdorf eine Jahresbeihilfe von 200 Mk. bewilligt. — Aus Anlaß des privaten Zwischenfalls, in welchen der leitende Ingenieur des hiesigen Wasserwerks Herr Konrad am Abende des Wasserleitungsrichtfestes verwickelt wurde, ist er von hier abberufen worden.

Schwetz, 11. September. (Aufschub der Abholzung. Unfall.) Aus Ehrenthal wird mitgetheilt, daß infolge eines Gnadengesuches an den Kaiser die Abholzung der Obstbäume im Außendeich einstweilen beanstandet worden ist; eine Reparatur an den daselbst stehenden Gebäuden darf aber nicht mehr vorgenommen werden. — Herr Rentier Knopf, ein eifriges Mitglied der hiesigen Schützengesellschaft, erlitt einen schlimmen Unfall. Beim Patronenanfertigen explodirte ihm eine Patrone in der linken Hand und zerfleischte dieselbe derart, daß wahrscheinlich die Finger steif bleiben werden.

Dt.-Krone, 11. September. (Ein Burenkämpfer), welcher seinerzeit mit der Cronje'schen Armee von den Engländern gefangen genommen und nach St. Helena gebracht wurde, ist nun von dort vorgestern in seine Heimathstadt Dt.-Krone zurückgekehrt. Er ist der vor mehreren Jahren nach Transvaal ausgewanderte Sohn des hiesigen Vorkosthändlers Graf. Derselbe hat an vielen Gefechten theilgenommen.

Marienwerder, 10. September. (Racheakt.) Dem Hauptmann von Schack in Wengern bei Braunswalde wurden auf dem Felde von ruchloser Hand fünf Kühe zerstochen. Zwei fand man bereits verendet, die andern 3 Kühe erheblich verletzt.

Aus dem Kreise Marienwerder, 12. September. (Waidmannsheil.) Einen seltenen Jagderfolg hatte vor einigen Tagen der Jagdpächter Herr R. aus Groß-Gilwe. Derselbe hielt in der Dämmerstunde die auf der Weide befindliche, werthvolle Milchkuh des Gastwirths Engel für einen Hirsch und schoß sie. Den Werth des „Hirsches" schätzte eine Kommission auf 350 Mk. Außerdem entstanden noch für thierärztliche Untersuchung und für die Abschätzungskommission an Unkosten etwa 100 Mk.

Elbing, 13. September. (Der Kaiser) wird Ende der nächsten Woche in Cadinen eintreffen und nach mehrtägigem Aufenthalt nach Rominten weiterreisen, wo ein achttägiger Jagdaufenthalt in Aussicht genommen ist. In Cadinen und Rominten werden bereits die erforderlichen Vorkehrungen getroffen.

Zoppot, 10. September. (Einführung einer Biersteuer.) In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung stand auch die Biersteuer zur Berathung. Die allgemeine Stimmung schien der Einführung dieser Steuer günstig zu sein. Nur Stadtv. Bielefeldt erklärte sich grundsätzlich gegen eine derartige Belastung eines einzelnen Gewerbezweiges, indem er ausführte, daß die Einnahmen aus dieser Steuer in gar keinem Verhältniß stehen würden zu dem Aufwand an Beamtenkräften und Einhebungskosten, sowie zu der Unsumme von Plackereien und Schuhriegeleien, welche die Einführung der Steuer im Gefolge haben werde. In jedem Falle müsse die Vorlage erst gründlicher vorbereitet werden. Es wurde schließlich die Einsetzung einer gemischten Kommission beschlossen, welche die nöthigen Vorarbeiten zu machen hat.

Osterode, 11. September. (Keine Fleischnoth.) Eine große Fleischnoth, wie allgemein geklagt wird, ließ der heutige Viehmarkt nicht erkennen. Es waren etwa 400 Stück Rindvieh am Platze. Verladen wurden im ganzen etwa 130 Stück Vieh. Eine ganze Anzahl Vieh blieb unverkauft. Der Handel in Pferden war flau.

Soldau, 10. September. (Ein Gemüthsmensch) scheint Herr Hart aus Borchersdorf zu sein. Seine Frau hatte 1000 Mk. als Anzahlung auf ein von ihr verkauftes Grundstück erhalten. Von dieser Summe nahm sie 100 Mk. an sich, den Rest von 900 Mk. verwahrte sie in einer im Spind befindlichen Kaffeekanne und begab sich nach Soldau, um verschiedene Einkäufe zu machen. Nach Hause zurückgekehrt, fand sie die 900 Mk. nicht mehr vor. Es wurde nun alles in Alarm gesetzt, um den Dieb ausfindig zu machen. Nach einigen Tagen meldete sich Herr Hart mit dem Bemerken, daß er das Geld an sich genommen habe, um seine Frau zu ärgern. Der Biedermann scheint garnicht daran gedacht zu haben, daß durch solche ehelichen Neckereien andere Leute leicht in schweren Verdacht kommen können.

Gumbinnen, 12. September. (Eine Meisterschule.) Der Vorstand der Handwerkskammer in Insterburg will in Gumbinnen eine Meisterschule errichten. Die Stadtverordneten beschlossen gestern, für diese Meisterschule das zum 1. April 1905 frei werdende Grundstück der höheren Töchterschule miethefrei zur Verfügung zu stellen. Die Meisterschule ist als Zentrale gedacht, in der in Kursen unterrichtet werden soll und von der Wanderlehrer ausgehen sollen. An Lehrkräften sind, wie die „E. Z." erfährt, in Aussicht genommen: ein Zeichenlehrer im Hauptamt, ein Tischler im Nebenamt, ein Schuhmacher und ein Schneider im Hauptamt, ein Lehrer für Buchführung u. dergl. und Zeichner für Stellmacher und Schmiede. Auch soll eine Maschinenhalle eingerichtet werden. Die Jahresausgaben der Meisterschule sind auf 16600 Mark veranschlagt. Zur Einrichtung der Schule sind bereits 4000 Mk. im diesjährigen Wirthschaftsplan der Handwerkskammer vorgesehen und 1000 Mark hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe bewilligt. Bei den laufenden Ausgaben ist mit einem jährlichen Staatszuschuß gerechnet worden. Die Stadtverordneten waren von dem Plan so entzückt, daß sie das Schulhaus sofort auf 10 Jahre bereit stellten, während der Magistrat vorläufig nur drei Jahre beantragt hatte.

Gumbinnen, 12. September. (Niedergang des Pferdemarktes.) Die in den letzten fünf Jahren hier abgehaltenen Füllen- und Pferdemärkte lassen einen allmählichen Rückgang erkennen, wenigstens ist dieser aus den durch die Eisenbahn verschickten Thieren zu verzeichnen. Verladen wurden: 1897=2694, 1898=2521, 1899=2322, 1900=1993, 1901=1733, während der in der verflossenen Woche abgehaltene Markt 1609 zum Versand brachte. Beschickt war der diesjährige Markt mit 4289 Thieren gegen 5814 im Vorjahre. Auch im Angebot ist ein Rückgang zu notiren.

Tilsit, 12. September. (Jagdschloß für den Kronprinzen.) Wie die „Allenst. Ztg." meldet, wird für den Kronprinzen Wilhelm auf der Försterei Baith bei Inse, Kreis Niederung, etwa 3 Meilen von dem Dorfe Kaukehmen entfernt, ein zweistöckiges massives Wohngebäude, enthaltend 10 große Zimmer nebst Nebenräumen, erbaut. Dasselbe wird zum ersten mal durch den Kronprinzen während seiner Jagd daselbst in der Mitte dieses Monats bewohnt werden. Das Gebäude steht unmittelbar an dem Forsthause und ist mit einem großen Garten umgeben.

Eydtkuhnen, 11. September. (Naturseltenheit.) Eine hiesige große russische Gänse-Importfirma fand jüngst unter den zahlreichen, für sie ankommenden Thieren eine ausgewachsene zweijährige Gans, welcher die Flügel gänzlich fehlten. Dieses seltene Exemplar wurde nach dem Berliner Zoologischen Garten gesandt. Es wurde dort durch Fachgelehrte festgestellt, daß die Flügel der Gans nicht etwa amputirt waren, sondern daß eine Rückbildung der Brust- und Flügelwinkel stattgefunden hat.

Aus Ostpreußen, 11. September. (Der Elch) ist in Ostpreußen trotz aller Schonung, die man ihm angedeihen läßt, dem Absterben nahe, da Inzucht und Krankheiten den Thierbestand vermindern helfen. Anders in Finland, wo er seit Jahren ebenfalls geschont wird. So ist erst seit vier Jahren im Gouvernement Wiborg für einige Kreise auf etwa eine Woche nur die Jagd freigegeben. Infolgedessen haben sich die Thiere dort so stark vermehrt, daß der Schaden, den sie anrichten, übergroß wird. Der Gouverneur wurde angegangen, einen stärkeren Abschuß zu genehmigen. Könnte man nicht durch Zufuhr aus Finland den ostpreußischen Elchbestand vermehren und verbessern?

Wongrowitz, 10. September. (Unfall.) Der 24 Jahre alte Sohn des Schornsteinfegermeisters Bobkowski, der als Gehilfe bei seinem Vater thätig war, ist am 7. d. Mts. in Lekno schwer verunglückt, da er zugleich mit einem baufällig gewesenen Schornstein, den er reinigen wollte, abgestürzt ist. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 16. September. 1862 Ernennung Bismarcks zum Minister des Auswärtigen. 1834 * Julius Wolff in Charlottenburg. Der Dichter des „Rattenfänger von Hameln" u. a. 1826 * Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg. 1813 Sieg der Verbündeten über die Franzosen an der Göhrde in Hannover. 1809 Erschießung der Offiziere Schills zu Wesel. 1806 * Prinzeß Heinrich LXIII. Reuß j. L. 1796 Sieg Erzherzogs Karl über die Franzosen bei Limburg. 1745 * Kutosow Fürst von Smolensk zu Petersburg. Der Sieger über Davoust und Ney bei Smolensk. († zu Bunzlau in Schlesien.) 1744 Einnahme Prags durch Friedrich den Großen. 1736 † Gabriel Daniel Fahrenheit. Der Verbesserer des Thermometers und Barometers. (* 1686 in Danzig.) 1380 † König Karl V. von Frankreich. Stifter der königlichen Bibliothek, Erbauer der Bastille in Paris.

Thorn, 15. September 1902.

— (Personalien.) Der „Staatsanz." meldet amtlich: Der ordentliche Professor Dr. August Brinkmann zu Königsberg ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität zu Bonn versetzt worden.

— (Personalien.) Der Oberlandesgerichtsrath Spener in Marienwerder ist an das Oberlandesgericht in Köln versetzt worden. — Der Landgerichtsrath Schwartz in Flensburg ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ernannt worden.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Blumenstein in Flatow ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Posen zum Sekretär ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Unruhstadt überwiesen worden.

— (Aufenthalt der Reisenden in den Speisewagen.) Nach einer Verfügung, welche die Königliche Eisenbahndirektion zu Bromberg kürzlich an ihre Zugführer gerichtet hat, haben die in die Züge eingestellten Speisewagen nicht den Zweck, den Reisenden während ihrer ganzen Fahrt oder für den größten Theil ihrer Reise als Aufenthalt zu dienen. Die Zugführer sind deshalb angewiesen, darauf zu achten, daß Reisende nach Beendigung ihrer Mahlzeiten nicht übermäßig lange in den Speisewagen verweilen.

— (Falsches Geld.) In Pommern sind neuerdings gefälschte Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875 und den Münzzeichen A und E angehalten. Die Falsifikate sind aus minderwerthigem Metall hergestellt und anscheinend erst kürzlich angefertigt worden.

— (Insolvenz im Bromberger Holzhandel.) Die Firma Hermann Bengsch in Bromberg, welche neben dem Nutzholzhandel ein Kommissionsgeschäft betrieb, hat, wie schon mitgetheilt, den Konkurs angemeldet, nachdem Bemühungen, die bereits vor einigen Wochen eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten durch Gewährung eines Moratoriums zu beheben, gescheitert sind. Bengsch kaufte für eine Reihe von Firmen, namentlich zwei Berliner Großhandlungen, einen Theil der von denselben alljährlich gebrauchten Hölzer russischer Herkunft ein, übernahm auch die Ausarbeitung der in russischen Forsten gekauften Rundkiefern für eigene Rechnung. Die Passiva sind beträchtlich, die Aktiva unbedeutend. Den Gläubigern steht nur eine geringe Dividende in Aussicht.

— (Eisenbahn Thorn-Marienburg.) Der Hauptbahnbetrieb auf der Eisenbahnstrecke Thorn-Marienburg soll bekanntlich mit dem 1. Oktober d. Js. eingerichtet werden. Die landespolizeiliche Abnahme der Theilstrecke Culmsee-Marienburg wird am Donnerstag den 25. und Freitag den 26. September d. Js. stattfinden, und zwar am erstgenannten Tage von Culmsee (Bahnhof Culmsee ausschließlich) bis zur Grenze der Kreise Graudenz und Marienwerder bei Bahnhof Garnsee. — Abfahrt von Culmsee mittels Sonderzuges um 9.45 vormittags — am zweiten Tage von der Kreisgrenze Graudenz-Marienwerder bis zur Grenze der Kreise Stuhm-Marienburg. — Abfahrt von Garnsee mittels Sonderzuges um 8.40 vomittags. — An der landespolizeilichen Abnahme werden als Kommissare des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder die Herren Regierungs- und Baurath Roloff und Regierungsassessor von Halem theilnehmen. Zur Erörterung ihrer Einsprüche und Wünsche werden die Interessenten mit dem Anheimstellen geladen, den Sonderzug, welcher auf der Strecke nach Bedarf halten wird, an der Stelle, auf welche sich ihr Einspruch oder ihr Wunsch bezieht oder auf der unmittelbar vorherliegenden Bahnstation zu erwarten.

— (Turnverein Thorn.) Wenn schon die Veranstaltungen guter Turnvereine an sich fesselnd sind, weil der Anblick der frischen Jugend, die mit Energie, Kraft und Selbstzucht einem schönen, nur durch diese Tugenden erreichbaren Ziele nachstrebt, stets ein wohlthuendes, erquickendes Schauspiel ist, so war das Fest, welches gestern Nachmittag der Turnverein Thorn im Saale des Viktoriagartens veranstaltete, doppelt anziehend, da neben dem gewöhnlichen Schauspiel tüchtiger turnerischer Leistungen den Kern des Festes die Einweihung der neuen Fahne bildete, welche der gestrigen Veranstaltung eine ganz besondere Bedeutung verlieh. Und es ist das einstimmige Urtheil nicht blos der einheimischen, sondern auch der Gäste aus fremden Städten, deren Lob und Anerkennung schwer zu erringen ist und darum schwer wiegt, daß das Fest der Thorner Turnerschaft ein hervorragend schönes gewesen ist, das in allen drei Theilen des Programms: Turnen, Fahnenweihe und Festkneipe — mit ihrem glücklichen Abschluß durch die drollige Damenriege — die Festtheilnehmer in höchstem Maße befriedigt hat. Das Fest, welchem auch Se. Exzellenz Generallentnant von Rosenberg-Gruszczynski, der Kommandant Generalmajor von François und Oberstabsarzt Museholt, Vorsitzender der im vorigen Jahre begründeten Alte-Herrenriege der Bromberger Vorstadt, beiwohnten, begann gegen 4 Uhr mit einem allgemeinen Turnen — Stabübungen, Riegenturnen, Musterriegenturnen und Kürturnen — an welchem sich auch die Vertreter von 9 auswärtigen Turnvereinen betheiligten. Von besonderem Interesse war das Kürturnen, in welchem ganz vorzügliches geleistet wurde und die Turner fast durchweg diejenige Leichtigkeit und Eleganz zeigten, die nur aus der Kraft und ihrer völligen Beherrschung zugleich entspringt. Viele von den Leistungen wurden mit lebhaftem Beifallklatschen belohnt, und die Thorner Turner waren unter den also Ausgezeichneten wie immer wahrlich nicht die letzten. Ein eigenartiges Schauspiel war auch das Turnen der Altersriege unter Führung des greisen Professors Boethke, der von den Ehrengästen wegen seiner Rüstigkeit beglückwünscht wurde. Nach Beendigung des Turnens gruppirten sich die Turner mit ihren Bannern zur Fahnenweihe malerisch um die Rednerbühne und nach Gesang des Liedes: „Ein Ruf ist erklungen" vollzog der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Professor Boethke, den Weiheakt. Er sagte: „Indem wir nunmehr zum festlichen Theile der Feier übergehen, lassen Sie uns zuerst alles, was uns heute bewegt, zusammenfassen in einem dreifachen Gut Heil auf Se. Maj. den Kaiser, der zwar der Turnerschaft nicht persönlich näher getreten ist, dessen Leben und Streben aber so vorbildlich für uns ist, daß er auch als Spitze der Turnerschaft bezeichnet werden kann. Ein zweites Gut Heil bringen wir aus auf die Gäste, Mitbürger und Behörden, die durch ihre Anwesenheit ihre Theilnahme für die Turnsache bekundet haben. Sie alle werden heute in Ihrer Ueberzeugung bestärkt sein, daß die deutsche Turnerschaft dieser Theilnahme würdig ist. Aus freiem Entschluß, in freier Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze verfolgt die Turnerschaft das hohe Ziel der Nationalerziehung, die in der harmonischen Bildung aller Kräfte besteht, nicht theoretisch, sondern in praktischer Arbeit an sich selbst, selbstlos, wenn auch mit Freude und Stolz über das Erreichte. Ihr, der deutschen Turnerschaft, gilt das dritte Gut Heil! Zwar, unser Gau wie unser Verein stehen an Zahl der Mitglieder noch immer hinter den übrigen zurück. Die deutsche Turnerschaft zählt 700 000 Mitglieder und die Vorturner allein würden an Kopfzahl ein Armeekorps übertreffen, und das sind Männer, die zu leiten verstehen, die mit klaren Augen in die Welt schauen und die sich in der Stunde der Gefahr bewähren werden. Im Verhältniß zu dieser Zahl aber müßte die Turnerschaft der Stadt Thorn zehnfach stärker sein; wir alle hoffen, daß sie es auch in Zukunft werden wird. — Redner wandte sich nunmehr der Fahne zu, die er als ein Sinnbild der Einigkeit, der Treue, des Muthes, der Frömmigkeit und auch der Zugehörigkeit zu Stadt und Staat bezeichnete. Die alte Fahne habe das Schicksal so vieler Kriegsfahnen getheilt; ein Ersatz sei aber geschaffen worden, Dank des Interesses und der Liberalität eines treuen, thätigen Mitgliedes, des Herrn Löwenson, der unsere Stadt zu verlassen gedenke und als Andenken dem Verein eine neue Fahne gestiftet habe. Unter lebhafter Bewegung der Anwesenden drückte Sprecher dem hochherzigen Stifter den Dank des Vereins aus. Nach Enthüllung der Fahne sprach Herr Professor Boethke einige Worte der Weihe über sie. „Ich weihe dich, neues Banner, mit dem Segenswunsch, daß du uns vorleuchtest in Friede und Freude, in Kampf und Streit, Einigkeit, Treue, Muth und frommen Sinn erweckend und uns in friedlichen, und, wenn Gott es so fügt, auch in ernstem Kampfe zum Siegest führ. Der neuen Fahne das letzte Gut Heil!" Nachdem das Gutheil, das den Saal durchbrauste, verhallt, überreichten die Vertreter der fremden Vereine — M.-T.-V.-Bromberg, M.-T.-V.-Briesen, Turnklub-Bromberg, Turnklub-Inowrazlaw, M.-T.-V. „Jahn"-Graudenz, M.-T.-V.-Culm, M.-T.-V.-Mocker (als jüngster Verein des Gaus), M.-T.-V.-Culmsee und M.-T.-V.-Inowrazlaw — mit sinnigen Sprüchen je einen Fahnennagel, den sie für das neue Banner gestiftet. Mit dem Gesang des Liedes „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" schloß der erhebende Weiheakt. Die Fahne, aus Seide mit reicher, zum Theil in Gold ausgeführter Stickerei, zeigt auf der einen Seite auf weißem Grunde das Thorner Stadtwappen, umgeben von einem Eichenkranz, mit der Inschrift „1861—1902". „Gut Heil!" „Männerturnverein-Thorn". Auf der anderen Seite, auf rothem Grunde, das Turnwahrzeichen, die vier F., ebenfalls von einem Eichenkranz eingerahmt; in den vier Ecken die Inschrift: „Alle Stunde", „Aufrecht", „Ueberall", „Bahnfrei". Die Fahnenbänder, das eine mit der Inschrift: „Von der Stadtgemeinde München" sind von der alten Fahne übernommen, mit Ausnahme des mit der Inschrift: „Von den Frauen und Jungfrauen Thorns" versehene, welches neu gestiftet ist. Gegen 7 Uhr begann der Festkommers, welchen der Vorsitzende mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er besonders der anwesenden Damen gedachte. Die Vorführungen waren, jede in ihrer Art, ausgezeichnet; besonderen Beifall fanden — wenn man einiges herausheben darf — die Pyramiden des Turnvereins-Mocker und die brillante Turner-Quadrille der Thorner Turnerschaft, eine Neuheit, die von dem Kassenwart Herrn Pose unter Mitwirkung des Schriftwarts Herrn Goldenstern eingeführt war. Auch manch' schöner Toast wurde auf dem Kommers noch gehalten. Der Vorsitzende feierte noch in besonderer Ansprache den Stifter des neuen Banners, Herrn Löwenson, der sich um das Turnwesen der Stadt Thorn so verdient gemacht hat wie der verstorbene Prof. Hirsch um das Musikleben der Stadt, und der in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wurde. Herr Oberlehrer Hellmann-Bromberg toastete auf die Männer des alten Turnraths, die Herren Prof. Boethke, Merdes, Kraut und Löwenson, Herr Rechtsanwalt Dr. Stein auf den neu gewählten Turnrath, die Herren Prof. Boethke, Günther, Kuhr und Sauer, denen die Turnvereine des Gaus ihren Aufschwung verdankten. Eine geniale Idee war die Vorführung der „Damenriege" d. h. als höhere Töchter verkleideter Turner — das heitere Satirspiel nach dem ernsten Feste, welches das Ganze auf das glücklichste abschloß. Die wahrhaft schöne Feier hat auf alle Theilnehmer einen tiefen Eindruck gemacht und nicht wenig beigetragen, das Interesse für das Turnwesen in unserer Gemeinde zu beleben, sodaß der Turnverein-Thorn, der jetzt mit den 60 Inaktiven und der 50 Köpfe zählenden Jugendriege zusammen 170 Mann stark ist, sicherlich bald den gewünschten Zuwachs erhalten und auf dem Gebiete des Turnwesens nicht mehr als „kleinste unter den Städten" dastehen wird. Möge der Verein blühen, wachsen und gedeihen! Wir schließen mit dem poetischen Gruß, welchen der Vertreter des Turnerklubs-Bromberg, Herr W. Heyn, als letzter Redner des Tages dem Turnverein-Thorn widmete: „Und sollte sich die Zukunft ernst gestalten, Und wanken selbst der stärkste Turnermuth, Dann braucht Ihr nur die Fahne zu entfalten — Zum Sieg weht sie voran in treuer Hut!"

— (Der Verein der deutschen Kaufleute) feierte am vergangenen Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses sein erstes diesjähriges Vergnügen. Wohl gegen 300 Personen waren den Einladungen des Vorstandes gefolgt und man kann wohl sagen, daß alle Theilnehmer mit uns das Fest als ein gelungenes in jeder Beziehung bezeichnen. Als nach einer kurzen Ansprache Herrn Röders, des zweiten Vorsitzenden, der Vorhang der Bühne in die Höhe ging und wir die Leistungen der Mitglieder des Vereins als Mimen sahen, konnte man fast vergessen, daß wir es nur mit Dilettanten zu thuen hatten. Besonders hervorzuheben sind die Vorträge des Herrn Br., ferner leistete Herr C. in seiner Verwandlungsszene etwa vorzügliches und auch Herr R. als Theatermohr war eine wirklich gelungene Figur. Nach einem drastisch wirkenden Schlußgesang des Herrn C. wurde der Saal geräumt und dem Tanze gehuldigt. Die etwas nach Mitternacht stattfindende Kaffeepause wurde durch eine Ansprache des Herrn Polzin eingeleitet, welcher in kernigen Worten auf die Vorgeschichte des Vereins hinwies, einige der im Verein bestehenden segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen hervorhob und dann auf das Vereinsprogramm zu sprechen kam. Als Redner auch

über den 8-Uhrladenschluß sprach und er die Anwesenden bat, ihre Einkäufe nur vor 8 Uhr abends zu besorgen, da dann die Geschäftsinhaber, wenn sie sähen, daß sie nach 8 nichts verkaufen, selbst für die Einführung dieses Wunsches eintreten würden, wurde er wiederholt durch minutenlang andauerndes Bravorufen unterbrochen; mit einem Hoch auf die Gäste wurde geschlossen. In längerer humorvoller Rede feierte Herr Losch die Damen und hierauf ergriff noch Herr Wendriner zu einer Abschiedsrede auf die am 1. Oktober Thorn verlassenden Mitglieder das Wort. Die Verlosung der Gegenstände brachte manche Ueberraschung; die auf folgende Nummern gefallenen Gewinne sind noch nicht abgeholt: 385, 111, 344, 259, 203, 333, 394, 307, 275. Hierauf traten noch die in liebenswürdiger Weise erschienenen Mitglieder des scheidenden Sommertheaters auf: Herr Schröder trug in meisterlicher Weise das „sonnige Märchen vom Glück" und eine „Erlkönigparodie im Baalsaale" vor, während Fräulein Sibrée, einige Kouplets zum besten gab. Der Tanz nach der Kaffeepause hielt die Anwesenden noch bis zum lichten Morgen zusammen. Sicherlich ging auch nicht einer nachhause, der dieses Vergnügen des jungen Vereins nicht als sehr gut vorbereitet und in jedem seiner Theile mit Bedacht durchgearbeitet bezeichnete, sodaß sich die Theilnehmer gern dieses Familienunterhaltungsabends erinnern werden.

— (Vom Wetter.) Leider haben die himmlischen Mächte auch gestern wie so oft in diesem Sommer keine Rücksicht auf die Wünsche und Erwartungen des Menschengeschlechts genommen und uns statt eines Sonntags einen Regen- und Sturmtag gesandt, der die geplanten Ausflüge nach Barbarken, Czernewitz und Ottlotschin — trotz des letzten Sonderzuges — vereitelt und auch das Konzert im Ziegeleipark, wie schon am vorigen Sonntag, zu Wasser hat werden lassen. Das war eine schlechte Bescheerung für die erholungsbedürftige Menschheit, die sich vergeblich fragt, warum zwischen dem sonnigheiteren Sonnabend und dem heutigen ebenso heiteren Montag gerade der Sonntag, der Tag der Feier und Erholung von der Arbeit der Woche, mit Wind und Regen sich einstellen mußte, als ob nicht in der Woche reichlich Zeit dazu vorhanden wäre, wo man das schlechte Wetter gern erträgt. Selbst das schöne Fest des Thorner Turnvereins hat etwas unter der Ungunst der Witterung gelitten, da es im Saale abgehalten werden mußte und selbst hier mancher noch zu frösteln schien und durch einen steifen Grogk für die nöthige innere Temperatur sorgte. Auch sonstigen Schaden hat der Sturm angerichtet. In den Obstgärten hat er arg gehaust und eine Menge Obst, das nicht im Kern gesund war, herabgeschüttelt. Auch in den Telegraphenleitungen hat er vielfache Störungen durch das Zusammenschlagen der Drähte verursacht. Auf der Eisenbahnstrecke Thorn-Graudenz hat der Wind sogar, wie Reisende berichten, zwei Telegraphenstangen umgeworfen. Aber gern würde man Aergeres willig hinnehmen, wenn das böse Wettr wenigstens so gut und rücksichtsvoll gewesen wäre, sich nicht gerade am Sonntag einzustellen!

— (Das Kriegsgericht) der 35. Division hierselbst verurtheilte Sonnabend den Musketier Maximilian Kreska von der 3. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 21 wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson in der Schirpitzer Forst und versuchter Nothzucht zu sechs Monaten Gefängniß. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. — Der frühere Musketier, jetzige Arbeiter Paul Lewandowski wurde wegen Bedrohung und Mißhandlung eines alten Mannes zu 2 Monaten 20 Tagen Gefängniß und 8 Tagen Haft verurtheilt. — Der Kanonier Schäfer von der 4. Kompagnie Artillerie-Regiments Nr. 15 wurde wegen Entwendung eines Paares Strümpfe vom Trockenplatze des Schießplatzes mit drei Wochen strengem Arrest und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft. — Der Musketier Kasimir Sowinski, Sohn eines Gutsbesitzers aus dem Strasburger Kreise, von der 4. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 61 hatte sich wegen Diebstahls und Betruges zu verantworten. Ihm wird zur Last gelegt, in der Wohnung des Drogisten Baralkiewicz hierselbst eine goldene Damenuhr im Werthe von 70 Mk., eine goldene Fächerkette im Werthe von 80 Mk. und goldene Ohrringe im Werthe von 10 bis 15 Mk. entwendet, auch Schwindeleien gegen den Drogisten B., in dessen Hause er freundschaftlich verkehrte, verübt zu haben. Die Sache wurde aber, da sich die Nothwendigkeit der Ladung neuer Zeugen ergab, vertagt.

Podgorz, 12. September. (Verschiedenes.) Eine außerordentliche Sitzung der Gemeindevertretung fand gestern statt. In demselben wurde auf die Maurerarbeiten, welche vor Inangriffnahme der Marktpflasterung auszuführen sind, dem Bauunternehmer Wykrzykowski der Zuschlag ertheilt. Mit den Arbeiten wird am Montag begonnen. Im gestrigen Submissionstermin hatten Offerten abgegeben: Czernewicz 25 Prozent unter Anschlag, Wykrzykowski und Riedel je 13 Prozent unter Anschlag. Das Objekt beträgt 1525 Mk. — Herr Pfarrer Endemann ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Nach Schlüsselmühle unternahmen am gestrigen Tage einige Klassen der Schule von Mocker einen Spaziergang.

)(**Slotterie**, 15. September. (Lehrerverein des Drewenzwinkels.) Zu der am Sonnabend im Saale des Herrn Jatzeck hierselbst stattgefundenen Sitzung des Lehrervereins waren sämmtliche Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende gedachte zunächst des am 31. Juli d. Js. verstorbenen Oberlehrers Kutsch-Elbing. Er schilderte ihn als einen Mann von echtem Schrot und Korn, der die Lehrerschaft Westpreußens zu neuem Leben und Streben ermunterte und zur Gründung von Lehrervereinen viel beitrug. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die von dem Vorstande des Vereins beantragte Berechtigung zur Entsendung eines Vertreters zu der am 30. September d. Js. in Neustadt tagenden Vertreterversammlung ist von dem Vorstande des Westpreußischen Provinziallehrervereins bewilligt worden. Als Delegirter wurde Herr Lehrer Totzke-Schillno und zu dessen Stellvertreter Herr Lehrer Melchat-Kompanie, gewählt. Der Vertreter wurde beauftragt, gegen die Anträge von Einzelvereinen zu stimmen, welche eine Statutenänderung bezwecken. Dagegen fand der Antrag des Vereins Krokow die Zustimmung der Versammlung. Um den Sinn und die Lust zum Reisen zu wecken, schilderte Herr Pfarrer Ullmann-Grabowitz, in höchst interessanter Weise seine Reiseerlebnisse in Tyrol. Möchte es jedem Vereinsmitgliede vergönnt sein, „dort wo die Berge sprechen und die Quellen predigen", auch einmal die Schönheit der Natur, die Wunderwerke der göttlichen Allmacht zu schauen. Zum Schlusse verlas Redner aus der Alpenvereinszeitung noch einige Regeln für das Verhalten bei Gebirgstouren.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Mein Steuerzahler-Herz ist nicht wenig überrascht gewesen, aus Ihrer „Presse" zu lesen, daß wir mit einemmale um 1½ Millionen reicher an Schulden sollen. Das Holzhafenprojekt hat sehr lange geschwebt, aber das letzte Stadium der Kostenaufbringung ist ein unglaublich kurzes gewesen. Wer hätte es sich in der Bürgerschaft träumen lassen, daß wir die zweiten ½ Million übernehmen sollten. Es war wohl in der letzten Stadtverordnetensitzung vor den Sommerferien, als die Stadtverordnetenversammlung die Garantieübernahm für das Zeichnungskapital der Interessenten beschloß, welches etwa nicht zur Einzahlung komme, und in der ersten Sitzung nach den Ferien wurde ohne weitere Vorbereitung beschlossen, die zweiten 1½ Millionen aus eigener Tasche aufzubringen, da die Interessenten nichts zahlen. Daß das für die Stellungnahme zu dem ganzen Projekt für die Stadtverordneten keine veränderte Sachlage sein sollte, das kann man doch unmöglich sagen. Als es hieß, daß Staat und Interessenten sich in die Kosten theilen — warum sollten sich da die Thorner nicht in der Hoffnung wiegen, daß das Hafenunternehmen uns Nutzen bringen würde. Als aber die Frage herantrat, aus dem Stadtsäckel 1½ Millionen zu zahlen, da wäre doch nichts selbstverständlicher gewesen, als das ganze Projekt nun von dem Standpunkt der Verantwortung zu betrachten, welchen die Aufwendung städtischer Mittel fordert. Man hätte sich sagen müssen: So, nun wollen wir die ganze Sache erst noch einmal gründlich daraufhin prüfen, ob unseren städtischen Interessen nicht noch besser genutzt werden kann. Daß die Freunde des Korzeniecer Holzhafenprojekts sich dieser Aenderung der Sachlage nicht bewußt waren, ist schwer zu verstehen — wie konnte man aber gar noch den Gegnern des Projekts einen Vorwurf daraus machen, daß diese das Gefühl dafür hatten. Wie konnte man da von einer Blamage der Anderen reden. Jahre und Jahre hat das Hafenprojekt gelegen und jetzt, wo es sich um die folgenschwersten Beschlüsse handelt, muß die Sache überstürzt werden. Hätte man der Regierung, als sie so plötzlich den entscheidenden Beschluß der Stadt verlangte, nicht sagen können: Ja, wenn wir die Kosten selbst zur Hälfte tragen sollen, dann müssen wir uns die Sache doch auch noch einmal überlegen. Würde die Regierung da nicht einige Monate gewartet haben; eine solche Bitte um Frist wäre doch so natürlich gewesen, daß die Regierung sie nicht hätte verübeln können. So ist nun aber die Sache so überstürzt gegangen, daß die Bürgerschaft garnichts davon erfahren hat, daß es im Plane sei, 1½ Millionen auf die Stadt zu übernehmen. Es ist allerdings schon bei der Garantieübernahme von einem Stadtverordneten so nebenbei davon gesprochen worden, sich eventuell für ein Million Betheiligung ein Mitbestimmungsrecht sichern zu wollen — aber warum eine solche Sicherung, wenn man annimmt, daß das Unternehmen nur der Stadt nützen soll und daß keiner daran denkt, der Stadt zu schaden? Warum ohne eigentliche Nothwendigkeit eine Million aufwenden, wo wir die Millionen doch nicht zu flüssig haben? Was nun die Frage anlangt, wozu mehr Muth gehört, ob für oder gegen den Magistratsantrag zu stimmen, so ist es allerdings klar, daß es mehr Muth erforderte, die eigene Ueberzeugung gegen die Mehrheit und die maßgebende Richtung zu vertreten, umsomehr ist aber die Selbstständigkeit der eigenen Ueberzeugung zu achten. Welcher Standpunkt in dieser Sache der richtige ist — das wird erst die Zukunft lehren.

Man hat es in der letzten Stadtverordnetensitzung als selbstverständlich gefunden, daß die Holzinteressenten selbst sich an den Baukosten des Holzhafens nicht betheiligt haben. Ja, wie ist es denn aber bei dem Bromberger Holzhafen in Brahemünde gewesen. Dieser Holzhafen ist seinerzeit aus dem Gelde der Interessenten gebaut worden, die nur eine Zinsgarantie seitens des Staates hatten. Das ist doch eine ganz andere Sache. Wenn sich bei uns keine Betheiligung an der Kostenaufbringung seitens der Interessenten fand, dann hätte man dem Staate den Bau des Holzhafens überlassen sollen, der sich vielleicht dazu entschlossen hätte, da ja die Strombauverwaltung nicht wenig daran interessirt ist. Oder aber die Stadt hätte den Holzhafenbau allein übernehmen sollen und dann hätten wir das Unternehmen, vielleicht ohne eine so große Summe zu brauchen, in jeder Beziehung auf die städtischen Interessen zuschneiden können. Nach meiner Meinung beurtheilt man die Holzhafenanlage bei Korzeniec zu optimistisch an den verschiedenen behördlichen Stellen, die das Projekt zur Verwirklichung gebracht haben, wobei man aber keineswegs die Absicht zu haben braucht, die Stadt Thorn ins Unglück hineinzureiten. Soviel näher liegt Korzeniec dem Produktionslande Rußland nicht als Brahemünde, daß dies ins Gewicht fallen müßte, der Bromberger Hafen bietet den Traften aber eine noch größere Sicherheit als der Hafen bei Korzeniec bieten kann, denn bei letzterem haben die Traften es immer mit der Weichsel zu thun, bei der im Winter und bei Hochwasser eine Gefährdung nicht so ausgeschlossen ist, als bei der Brahe. Zudem sind die Traften im Korzeniecer Hafen wegen des früher eintretenden Weichselgrundeises vier Wochen früher vom Verkehr abgeschnitten als in Brahemünde, was sehr von Belang ist. Wenn da in der letzten Stadtverordnetensitzung behauptet wurde, nach dem Bau des Holzhafens bei Korzenic werden alle Traften in Zukunft bei Thorn statt bei Bromberg lagern, so ist das eine recht fragliche Behauptung. — Gegenüber dem Korzeniecer Holzhafenprojekt haben Sie in Ihrem Blatte darauf hingewiesen, daß sich das Terrain der Bazarkämpe und am Hauptbahnhof für die Holzindustrie sehr eignen würde. Dieser Vorschlag wird leider vor allem den Widerspruch der Strombauverwaltung haben, die planmäßig auf die Erweiterung des Hochwasserprofils bedacht ist und die Strombreite bei Thorn gern durch Abtragung der Bazarkämpe von 750 auf 1000 Mtr. vergrößern möchte. Die Strombauverwaltung meint nämlich, daß die Bazarkämpe Schuld daran ist, daß sich bei Thorn immer Sandbänke bilden. Nicht der Militärfiskus, sondern der Stromfiskus ist es auch, welcher die Baulichkeiten auf der Bazarkämpe nicht zulassen will. -r.

Anmerkung der Schriftleitung: Bis dahin hat die Bazarkämpe ja nicht irgend einem Zwecke gedient und so konnte die Strombauverwaltung wohl auf den Gedanken kommen, die Bazarkämpe abzutragen. Aber wir hoffen, daß man seitens der Stadt diese Absicht mit größter Energie abwehren wird. Wie kann die Stadt die Bazarkämpe für alle Zeiten dahingeben, da sie doch ein bedeutender Faktor für die wirthschaftliche Entwickelung Thorns werden kann. Die Strombauverwaltung muß doch auch billige Rücksicht auf die wirthschaftlichen Interessen der Weichselorte nehmen. Um die Anhäufung von Sandmassen im Strom zu verhindern, ist das Buhnensystem auf die Weichsel doch schon ausgebildet genug. Es giebt sogar Schiffer, welche meinen, daß die Buhnen schon ebenso viele Sandanhäufungen verursachen als sie verhindern. Jedenfalls kann für die Erweiterung des Hochwasserprofils in unserer Gegend noch genug gethan werden, ohne daß in absehbarer Zeit oder selbst erdenklicher Zeit die Bazarkämpe inbetracht zu kommen braucht. Es giebt weiter unterhalb soviel Inseln mitten im Weichselstrom, mit deren Abtragung die Strombauverwaltung genug zu thun hätte. Freilich sind Leute, die auch etwas von der Sache zu verstehen glauben, der Ansicht, daß wir die Sandbänke in der Weichsel haben, weil vom russischen Stromlauf Sand in Massen herunterkommt, und daß diese Sandabschwemmungen trotz der im deutschen Stromlauf befindlichen Buhnen nicht eher aufhören werden, als bis man in Rußland mit der Entwaldung der Weichselufer aufhört, welche die Weichselufer in Sandflächen verwandelt, von denen jeder Regen Sandmassen in den Strom spült. Möge man die Strombauinteressen nun auch soweit voranstellen wie man will — unsere Bazarkämpe darf man uns nicht nehmen, im Gegentheil, wir müssen daran gehen, den in der großen Weichselinsel für unsern Handel und Verkehr ruhenden Werth zu heben und müssen dabei allen Nachdruck für die Wahrnehmung der städtischen Interessen einsetzen.

Inbetreff der Anlage eines Holzhafens bei Korzeniec muß ich Herrn Kordes in allen Punkten beipflichten, bei Korzeniec wird der Hafen für Thorn keinen Werth haben. Wenn man für die Holzindustrie nicht zugleich eine gute Eisenbahnverbindung schaffen kann, ist die Sache überhaupt nur halb. Wie wäre es damit — ginge am jenseitigen Ufer nicht das tiefliegende Terrain zwischen Bahnhof und Weichseldamm zum Holzhafen zu nehmen? Man hat dort einige Tausend Morgen flaches Land und für den Hafen wäre hier direkte Bahnverbindung mit der Hauptstrecke vorhanden. -g.

Anmerkung der Schriftleitung: Der Gedanke ist ja nicht schlecht, aber ob die Sache technisch ausführbar wäre, ist eine Frage, die nur ein Fachmann beurtheilen kann. Jedenfalls müßte die Binnenniederung durch einen Seitendamm geschützt werden. Der Bahn würde aber die so unmittelbare Nachbarschaft eines großen Hafenbassins nicht recht sein, zumal sie dadurch auch noch weiter eingeengt würde. Und dann: wo wären die Plätze für die industriellen Anlagen? Diese könnte man sich nur nach dem Binnenlande, hinter dem Seitendamm denken.

Mannigfaltiges.

(Prinzessin Viktoria Luise), die Tochter unseres Kaiserpaares, die am Sonnabend ihr zehntes Lebensjahr vollendet hat, ist ein munteres Kind, dessen drollige Einfälle die Eltern oft ergötzen. Auf dem Lande hat sie viel Freiheit der Bewegung und nützt diesen Umstand auch tüchtig aus. So hat die kleine Prinzessin bei dem letzten Aufenthalt in Cadinen eine eigenartige Ueberraschung zu stande gebracht. Die Kaiserin war, erzählt der „Lokalanz.", mit ihren Kindern und einigen Gästen im Salon des Schlosses; Prinzessin Viktoria Luise entfernte sich unbemerkt und „revidirte" Gutshof und Ställe. Freudig erregt kehrte sie zurück, ein unbestimmtes rosiges Etwas in den Armen tragend und es streichelnd. Sie sprang auf die kaiserliche Mutter zu und legte das quietschende Geschöpf, das sie aufgefunden, der Kaiserin auf den Schoß. Es war ein kleines — Ferkelchen, das ja recht zierlich aussah, aber doch deutliche Spuren seiner Vorgeschichte auf den hübschen Kleidern der Prinzessin und auf der Toilette der Kaiserin hinterließ, ehe man es den Seinigen zurückbringen konnte. Natürlich mußte ein sofortiger Garderobenwechsel vorgenommen werden. Die Prinzessin war recht betrübt darüber, daß man ihr das hübsche Spielzeug sobald wieder genommen.

(Der älteste Lehrer Deutschlands) ist der Lehrer Schlie im Dorfe Totenwinkel bei Rostock. Der alte Herr ist jetzt 90 Jahre alt und versieht immer noch mit Energie und Erfolg seinen schweren Dienst in einer mit 60 Kindern besetzten Schulklasse. Zurzeit hat er 66 Dienstjahre hinter sich. Ein schwerer Schlag war es für den alten Schulveteran, als er vor einigen Wochen seinen im 60. Lebensjahr verstorbenen Sohn, den Direktor des großherzoglichen Museums in Schwerin, Geheimen Rath Professor Dr. Schlie zur letzten Ruhe geleiten mußte.

(Der durch die schweren Unwetter) am vorigen Donnerstag in Sachsen und Mitteldeutschland angerichtete Schaden beträgt nach den amtlichen Berichten insgesammt drei Millionen Mark, in dem durch Hagelwetter heimgesuchten Kreise Mülhausen allein eine halbe Million Mark.

(Wie gewonnen, so zerronnen!) Vor Jahresfrist gewann ein Handwerker zu Pforzheim in Baden in der Lotterie etwa 120 000 Mark. Das Geld verschwendete er aufs leichtsinnigste, sodaß nun seine Frau von der Stadt Armenunterstützung bezieht; er selbst ist verschwunden. Der erste Fehler, den der „Glückliche" machte, war, wie die „Konst. Ztg." schreibt, daß er das Los einem Agenten gegen eine Abstandssumme von 80 000 Mark überließ.

(Kaiserzigarre.) Im verflossenen Kaisermanöver ist so mancher Offizier, ja auch gemeine Soldat für eine glänzende Augenblicksleistung durch den Kaiser durch Ueberreichung einer Zigarre geehrt worden. Diese Zigarren sind etwa 17 Zentimeter lang und haben einen Durchmesser von 3 Zentimeter; sie stammen direkt aus Havanna und werden für den Verkauf nicht hergestellt. Verpackt sind sie zu je 25 Stück, tragen einen „Havannaring" mit dem Bildniß des Kaisers und kosten dem Kaiser pro Stück 1,25—1,50 Mark. Gleichartige Zigarren sind nicht unter 5 Mark das Stück zu haben. — Die Zigarrette des Kaisers hat ebenfalls Großformat; sie ist etwa 15 Zentimeter lang, wovon 5 Zentimeter auf das Mundstück entfallen, hat einen Durchmesser von ungefähr 8 Millimeter und wird vom Kaiser zumeist bis ans Mundstück ausgeraucht.

(„Det sin de Buren!") Bei dem Kaisermanöver fielen die amerikanischen Offiziere in ihren Khaki-Uniformen mit grauen Schlapphüten auf. Die umstehenden Bauern sagten: „Det sin de Buren!"

(Wie Feldhühner beschaffen sein sollen), darüber sagt ein alter Reim (wozu wir bemerken wollen, daß der Schlußeffekt zu den bekannten Scherzen gehört, die jeder macht, aber niemand ernst meint):

Ist gelb das Bein des Huhnes gleich der Zitrone
So ist's von diesem Jahre zweifelsohne,
Doch rechne davon zwei auf einen Kopf —
Sie werden Dir gar sehr gering im Topf.
Das Huhn mit Beinen gelb wie Apfelsine
Vor allem Dir zum saft'gen Braten diene.
Bei hellen, grauen Beinen laß Dir rathen,
Ein halbes Stündchen länger es zu braten.
Scheint dunkel schon des Hühnerbeines Grau,
So kocht's vor'm Braten erst die kluge Frau.
Blaugraue Beine, Schnabel beinah' weiß,
Rings um die Augen ein hellrother Kreis —
Laß ab! umsonst sind Speck und Fett und Butter
Derart'ge Hühner schenk der — Schwiegermutter!

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
vom Sonnabend den 13. September 1902.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 713—777 Gr. 140—152 Mk. bez.
inländ. bunt 724—756 Gr. 125—148 Mk. bez.
inländ. roth 729—777 Gr. 137—148 Mk. bez.
transito hochbunt und weiß 777—783 Gr. 130—132 Mk. bez.
transito roth 764—799 Gr. 121—122 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 679—759 Gr. 110—128 Mk.
transito grobkörnig 720—741 Gr. 93—99 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 656—674 Gr. 114—124 Mk. bez.
transito große 638 Gr. 94 Mk. bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Viktoria 170—180 Mk. bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 120—126 Mk. bez.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 185—193 Mk. bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 140—195 Mk. bez.
Kleesaat per 100 Kilogr.
weiß 130 Mk. bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—3,92½ Mk. bez.
Roggen- 4,35—4,40 Mk. bez.

Der Vorstand der Produktenbörse.

Hamburg, 13. Sept. Rüböl ruhig, loko 53 — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,60. — Wetter: Stürmisch, Regenschauer.

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag, 13. September 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

74 185 241 343 463 601 885 98 954 **1**089 95 100
338 492 652 (500) 767 951 **2**032 79 590 641 904 40 78
3221 63 356 420 706 10 837 94 **4**033 37 156 206 778
82 84 821 90 916 **5**328 32 66 410 78 95 640 753 948
6058 166 91 296 457 658 738 812 923 **7**030 58 104
28 252 423 42 88 91 502 729 43 44 811 39 93 961 63
8048 286 678 92 961 62 **9**232 440 55 547 79 750
(300) 908 73

10159 248 311 419 36 90 533 749 835 86 (500)
11030 117 266 72 401 921 **12**006 108 375 479 517 92
839 961 **13**076 104 361 64 89 425 61 529 781 859 977
14134 351 78 671 710 865 **15**040 128 215 99 352 435
78 506 (500) 70 96 713 87 827 53 64 928 53 87 **16**178
223 389 464 600 729 944 72 **17**074 175 320 540 62
636 66 838 (300) **18**002 35 38 329 468 686 728 851
970 85 **19**179 231 86 311 34 503 31 680 800 932 83

20039 119 56 71 542 861 962 85 **21**176 914 **22**055
136 249 99 533 635 709 856 64 79 **23**090 98 (300) 168
209 14 455 501 638 **24**009 39 228 331 67 76 89 484
95 506 618 739 808 38 941 **25**166 83 233 413 641 85
96 762 823 54 **26**221 323 31 67 88 425 558 756 808
27271 455 61 95 549 89 715 17 43 870 92 997 **28**212
363 624 35 817 914 **29**159 214 349 453 87 603 59 97
707 18 921 32

30046 70 188 91 221 338 56 501 53 612 972
31153 91 387 766 883 901 13 63 81 83 **32**123 329 611
47 767 **33**040 98 128 35 56 64 558 621 83 721 801 913
65 **34**173 80 89 299 389 556 614 861 934 **35**234 372
407 840 **36**131 882 84 554 77 707 887 88 930 **37**055
273 355 436 70 550 760 809 971 **38**026 32 161 78 273
595 **39**209 690 707 41 800 900

40049 66 69 81 162 470 599 608 33 69 782 811
41020 51 136 212 304 426 632 786 94 **42**053 115 238
390 470 728 839 79 950 **43**103 43 67 531 83 689 741
62 801 971 **44**118 397 554 62 679 92 729 940 57 60
45100 200 384 406 12 533 55 863 98 **46**119 76 229
91 338 674 849 919 **47**072 83 207 400 700 47 884
48008 129 598 610 723 918 **49**064 74 112 258 328 90
429 64 522 25 784 828 44 72

50188 345 415 61 69 548 62 97 607 709 51 942 91
(300) **51**028 126 82 537 628 83 785 89 815 47 909
52317 58 95 474 758 883 **53**199 316 36 80 441 615
22 87 964 **54**164 477 538 68 801 **55**158 454 93 576
689 959 **56**002 190 419 523 70 93 97 929 56 **57**003
100 67 315 80 557 737 844 50 **58**038 147 212 22 36
73 81 85 506 81 91 686 970 **59**034 381 555

60294 649 819 60 900 **61**001 30 143 230 478 521
662 707 880 959 **62**050 61 333 417 829 987 **63**038
262 494 582 **64**039 262 442 83 580 689 716 984
65207 460 831 963 88 **66**087 (500) 90 96 125 214
380 469 71 77 94 580 723 971 **67**051 185 222 27 437
891 **68**261 393 508 607 79 723 63 870 951 60 **69**006
91 98 228 41 327 400 3 78 96 541 51 57 63 662 742
70 86 885

70002 223 350 456 641 **71**064 85 405 539
721 85 892 **72**028 156 603 17 55 750 991 **73**025 80
359 428 532 (500) 735 874 974 87 **74**136 52 97 264
328 61 87 604 719 899 (300) 998 **75**000 215 436 609
992 **76**051 68 366 471 678 85 743 92 843 74 976
77097 134 47 214 316 482 505 619 29 86 739 71 859
934 **78**023 43 129 36 454 637 57 704 41 962 **79**070
113 49 236 56 71 331 468 597 741 54 887 915

80188 207 359 474 84 625 37 79 782 835 **81**141
223 307 50 63 421 560 732 822 (300) 79 937 **82**280
433 (300) 48 658 (300) 797 875 962 **83**183 381 455
685 762 815 64 91 **84**041 107 16 47 390 593 (5000)
600 46 740 63 949 **85**107 224 303 423 530 706 7 855
71 **86**082 204 344 71 87 453 513 615 827 922 67
87026 50 116 37 300 32 423 524 68 711 81 862 **88**034
194 232 57 63 392 432 82 97 570 651 750 68 928
89196 220 24 632

90048 206 310 535 65 679 705 26 69 **91**021 210
397 420 51 65 947 **92**145 340 549 640 52 715 75 89
929 **93**059 71 91 106 311 (300) 545 720 810 46 953
94308 86 96 635 63 722 33 (300) **95**080 125 33 36
38 56 250 398 422 552 69 75 97 737 83 932 54 **96**012
132 206 81 441 515 923 43 **97**168 (300) 200 40 305
29 408 518 86 683 717 **98**085 432 519 87 737 49 872
99009 43 77 159 90 623 806 18

100256 592 **101**118 362 428 73 656 806 **102**043
255 455 526 32 746 58 59 837 **103**155 782 **104**073 443
81 821 985 **105**095 192 329 641 68 716 894 **106**047
128 70 95 318 809 13 64 974 92 **107**238 641 705 7 67
77 **108**078 147 216 351 497 727 980 **109**016 47 54 59
92 266 (300) 84 326 70 444 579 693 964 78 97

110058 61 129 376 512 57 638 970 **111**688 976 88
112031 324 512 53 601 703 892 903 24 40 57 **113**023
81 352 67 472 717 53 70 832 962 **114**056 69 723 803 48
979 **115**054 70 201 445 53 500 57 822 **116**159 201 5 35
400 685 702 **117**316 462 652 712 877 **118**134 363 447
96 516 50 633 79 750 826 68 951 68 89 **119**086 174
574950

120128 238 87 511 15 614 67 70 838 85 **121**055
108 252 428 604 44 825 80 **122**058 180 217 691 818
60 **123**005 29 (500) 63 88 151 237 301 80 471 691
705 995 **124**039 341 60 94 453 613 745 820 71 981
125020 43 529 90 758 817 934 89 **126**052 75 95 114
428 30 50 77 908 33 **127**375 79 85 419 44 52 72 748
128055 126 49 212 472 617 62 63 98 99 850 902 66
129013 123 513 18 980

130249 367 585 669 788 883 (500) 952 86 **131**068
217 59 97 356 430 563 608 16 47 74 96 716 836
132139 61 286 345 608 835 94 **133**071 139 78 94 318
475 503 614 19 74 761 966 81 **134**197 267 324 96 98
466 72 544 835 979 **135**001 196 439 642 720 915
136022 253 65 339 97 581 637 705 22 843 910 **137**046
98 464 642 720 873 900 **138**116 258 425 80 634 775
800 22 24 55 60 75 **139**081 247 573 90 691 806 904

140037 149 348 66 481 515 690 791 901 **141**028
115 225 72 361 472 94 625 840 57 82 **142**035 342 90
475 566 67 751 943 **143**144 96 291 308 27 794 933
83 **144**064 217 65 646 747 880 **145**213 421 65 551
61 77 754 853 72 915 **146**103 22 351 58 414 44 504
666 882 900 78 **147**026 64 268 316 428 512 21 77
716 999 **148**201 14 53 508 784 95 **149**050 84 173
839 437 69 568 70 957

150079 315 47 81 428 99 513 87 645 70 808 939
151001 114 37 90 247 55 684 934 54 86 **152**053 107
260 92 365 408 572 78 91 921 **153**007 44 54 (300)
147 (300) 85 214 21 311 55 547 632 779 82 819 90
922 **154**037 188 248 50 401 512 25 (300) 81 673 88
844 923 **155**042 161 74 241 389 552 71 640 95 842
156078 160 214 58 304 99 407 13 611 81 762 849 994
157080 138 51 225 393 412 585 695 721 24 29 94 827
51 69 (300) 938 67 **158**369 (300) 99 610 62 796 880
87 98 917 86 **159**177 81 283 619 800 69

160108 417 732 842 **161**051 75 162 270 316 433
716 61 98 803 923 **162**100 333 79 417 66 76 524 42
86 622 736 80 815 16 958 **163**002 335 658 72 95 945
164015 175 277 523 86 **165**023 56 269 476 508 17
(1000) 634 (500) 46 715 811 **166**300 9 35 72 400 34
547 790 962 **167**097 127 362 424 540 **168**206 21 303
35 403 501 616 703 904 26 31 **169**792 847 96 978 99

170101 264 69 92 305 54 662 76 87 711 **171**087
206 462 81 605 22 740 49 969 85 **172**019 186 478 89
720 53 807 946 48 **173**046 53 142 533 93 904 **174**023
35 284 454 648 733 975 **175**083 124 472 541 761 84
813 **176**121 201 309 42 623 718 21 65 859 923 **177**050
103 205 76 342 410 98 622 **178**050 245 64 83 354 474
655 746 (300) 88 920 **179**061 291 93 573 945 52

180015 59 227 306 99 407 30 86 584 630 84 779
938 71 **181**092 247 56 481 536 676 776 (500) 948
182186 486 505 91 642 820 921 **183**008 153 211 69
475 620 24 776 807 70 956 **184**169 233 67 396 571
660 75 87 712 18 833 936 **185**027 892 476 552 678
753 80 **186**071 195 293 372 409 587 850 67 93 912 35
89 **187**170 243 70 339 494 574 723 83 90 884 941
188356 78 580 789 897 **189**257 434 710 68 809 (500)

190022 121 251 805 38 663 94 784 69 841 94
191014 51 139 398 455 846 68 97 901 41 **192**123 47
252 482 522 610 59 952 89 **193**050 146 253 322 425
48 762 837 967 **194**234 57 428 44 607 989 **195**101
86 381 561 67 72 96 **196**153 458 534 695 702 74 80
97 871 84 995 **197**220 354 95 430 513 60 625 69 73
901 **198**001 62 96 149 211 89 962 **199**011 236 531
51 600 73 83 775 886 909

200358 452 86 520 614 74 712 42 861 937 89
201374 605 971 **202**146 211 73 363 569 690 926 63
94 **203**162 98 240 47 632 48 60 77 708 854 68 86
204045 254 345 60 565 660 704 **205**355 64 404 62
65 573 859 965 **206**043 342 87 412 729 81 840 957
72 **207**174 318 337 **208**008 23 81 246 417 762 891
209129 244 57 628 33 40 (300) 772 76 809 94

210076 150 400 535 651 713 860 87 944 47
211800 51 52 78 81 95 950 61 **212**037 328 474 92
514 701 30 34 74 **213**060 153 327 658 768 893
214016 (1000) 237 402 624 726 50 899 **215**057 88 96
136 205 65 78 781 **216**034 74 (500) 187 243 420 514
678 91 (5000) 737 67 85 998 **217**365 561 66 807
942 **218**184 252 345 56 495 598 623 42 982 **219**181
275 382 464 562 750 800 56 58 901

220161 221 50 436 (300) 58 779 824 997 **221**061
74 469 85 620 (3000) 95 811 **222**289 305 33 52 540
737 839 43 937 **223**024 142 327 47 428 609 98 707
817 995 **224**000 35 153 337 88 438 80 510 84 615
700 6 37 48 916 23

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag, 13. September 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

46 206 404 50 603 (500) 9 58 59 741 970 73 **1**063
93 106 207 428 608 779 823 902 48 67 **2**034 116 214
87 344 428 547 55 700 28 45 82 949 **3**261 328 628 89
4068 100 222 37 95 318 33 424 25 750 **5**054 144 225
513 988 98 **6**241 858 572 696 776 813 35 941 **7**163
294 369 487 602 15 36 713 **8**074 113 80 847 52 84
9039 216 57 366 562 710 14 32 45 801

10157 210 391 822 61 925 **11**035 160 467 516 67
81 872 (500) 88 **12**075 129 248 68 336 429 42 84 506
86 **13**154 273 99 499 755 83 846 81 970 **14**005 112
42 51 56 303 27 515 17 40 600 769 980 **15**016 44 134
67 392 462 77 530 41 88 852 973 **16**017 165 204 33
326 43 76 461 62 500 706 19 857 75 917 **17**500 59
626 758 **18**090 211 67 327 81 425 533 640 724 74 829
19015 31 97 169 351 436 71 585 672 86 864 82 956

20029 50 101 36 42 680 793 839 47 912 41 70
21195 289 438 568 739 68 969 (300) **22**169 266 423
66 584 690 783 895 **23**025 28 481 573 83 94 801 21
56 951 **24**098 108 84 274 380 452 87 513 744 46 97
804 **25**146 567 767 846 980 **26**090 262 337 590 671
87 729 89 821 25 69 922 **27**092 113 30 256 75 402 713
76 877 87 **28**083 188 211 71 326 82 501 87 710 919
29004 260 366 93 645 765 67 868

30567 647 775 809 94 96 991 **31**030 75 128 318
440 758 886 954 92 **32**257 592 622 810 53 920 **33**083
281 330 483 559 606 40 754 868 902 52 **34**347 415 747
814 83 **35**024 431 765 829 959 97 **36**051 105 81 223
56 505 18 656 803 99 **37**020 195 203 301 466 600 12
940 **38**073 252 91 435 519 827 936 76 **39**092 137 85
348 63 604 19 87 772 78 888 949 75

40030 121 219 374 94 400 1 703 964 **41**216 391
401 25 519 49 672 758 93 **42**121 285 326 81 516 48
694 98 753 74 880 **43**111 234 637 80 932 95 **44**157
78 502 633 731 812 90 911 **45**225 31 85 407 603 707
84 877 **46**081 271 301 30 621 42 817 94 918 25 **47**006
121 637 65 830 913 39 **48**768 932 **49**163 339 64 85 920

50311 424 (60000) 576 754 95 905 10 **51**011 79
81 244 74 429 97 559 686 889 94 912 14 **52**125 382
460 608 78 755 913 26 55 **53**159 246 93 414 595 **54**101
258 394 **55**039 151 357 467 592 617 906 **56**039 47
200 644 884 **57**096 334 78 586 652 920 **58**182 263
819 455 549 56 **59**134 75 218 27 91 322 90 95 560
64 711

60094 161 73 85 222 64 98 346 409 28 520 40 59
745 839 **61**087 239 85 437 561 653 54 724 840 902 18
62196 870 424 600 717 22 92 854 64 966 **63**016 323
57 613 824 980 **64**086 215 52 809 87 462 518 66 636
828 **65**240 364 75 468 561 617 33 908 **66**002 41 446
700 914 26 **67**027 175 531 51 780 954 99 **68**254 493
645 648 **69**367 512 48 660 896 965 84 90

70410 75 756 817 **71**388 92 692 857 **72**320 24
606 886 **73**321 675 990 **74**030 140 87 217 34 76 460
544 87 645 94 942 **75**025 77 302 37 543 651 896 971
76010 212 86 324 25 80 88 431 476 517 41 736 **77**083
149 61 90 576 94 645 83 721 70 819 47 83 938 93
78084 98 211 15 46 92 378 635 54 788 827 959 **79**023
49 296 345 470 506 864 68 917

80091 162 82 228 64 90 338 506 46 610 11 (1000)
710 58 68 842 74 911 80 **81**201 53 358 465 96 620 24
829 63 (300) 72 **82**145 214 304 412 90 98 872 **83**154
63 69 225 372 425 566 722 817 **84**014 341 424 91 97
602 52 795 822 **85**144 270 376 483 952 91 **86**002
42 83 392 458 82 90 505 22 70 797 840 94 **87**029 79
493 624 98 834 919 **88**118 91 287 353 430 521 695
628 905 **89**194 (500) 241 58 801 965 97

90058 172 291 608 81 741 86 985 **91**137 348 434
680 657 790 956 **92**221 39 526 653 829 961 92 **93**051
72 95 115 79 421 47 696 807 79 932 **94**103 91 343
48 437 658 805 27 63 96 912 16 89 **95**244 75 77 98
326 44 59 426 89 (500) 526 51 675 743 861 72 903 67
96253 82 95 342 486 590 861 901 **97**041 174 446 545
97 752 90 331 927 **98**056 79 147 57 204 6 94 326
467 617 73 80 703 53 978 88 **99**069 415 526 68 666

100032 74 161 217 300 456 709 346 59 973 90
101189 503 643 78 756 90 959 **102**105 62 335 41 401
9 609 97 772 807 63 98 **103**182 306 45 468 515 828
104011 23 217 33 321 411 75 579 721 801 **105**019 48
189 307 402 7 41 83 620 954 60 77 **106**035 118 79 431
695 755 **107**028 116 292 465 750 **108**008 19 137 50
434 88 500 74 85 616 24 49 890 900 **109**112 23 357
575 677 991

110052 69 106 339 410 725 45 976 77 83 **111**165
240 50 336 58 407 11 58 87 628 28 829 **112**127 302 77
526 622 85 988 **113**078 438 841 975 89 **114**046 208 12
61 326 638 906 58 70 **115**017 185 247 413 72 525 601
769 831 84 **116**071 89 884 442 500 810 987 **117**050 67
138 39 327 410 524 48 738 864 990 **118**029 50 121 228
754 839 **119**060 90 101 60 218 371 467 512 633 48
62 970

120100 10 503 99 619 74 785 819 993 **121**141 78
82 712 839 969 **122**103 201 85 470 577 84 85 730 961
123240 44 92 382 482 584 678 780 807 989 94 **124**032
84 159 203 11 20 307 13 432 71 641 48 53 747 829 58
86 987 **125**017 93 228 307 465 885 910 **126**080 115
53 85 272 308 75 429 60 518 740 **127**072 93 222 32
57 62 76 342 64 556 58 626 47 88 710 970 **128**255
377 420 56 529 677 988 **129**055 278 373 94 530 45 67
619 45 744 79 995

130002 14 67 191 332 442 741 800 900 **131**121
45 236 58 301 20 441 958 **132**004 123 57 459 527 76
984 **133**119 248 332 430 538 56 649 73 797 931
134340 84 417 35 85 567 750 817 51 **135**005 57 255
97 98 451 759 85 842 **136**009 68 256 80 551 652 86
759 856 951 **137**115 388 482 538 47 608 24 26 72 713
846 944 **138**279 82 329 543 719 28 815 80 909
139019 180 335 417 26 531 792 821 62 918

140002 22 325 35 43 758 **141**006 9 102 (500) 71
388 684 785 888 **142**168 79 236 42 59 376 508 796
870 **143**172 97 98 223 303 525 769 93 891 **144**015
227 96 (300) 390 486 751 806 919 52 **145**049 62 157
258 86 471 594 893 970 **146**317 594 649 **147**025 30
44 112 79 272 74 403 (5000) 501 690 706 857 96
148003 30 158 310 67 739 805 9 65 902 **149**220 374
671

150017 214 49 455 520 52 851 54 72 88 **151**086
154 215 57 377 615 58 821 961 **152**098 217 75 347
414 20 523 24 69 712 95 808 11 50 **153**154 215 94
333 401 30 68 69 626 736 81 898 **154**059 111 30 449
88 93 539 60 718 **155**235 84 402 722 804 81 **156**281
82 572 97 811 57 **157**070 269 321 28 417 573 836 47
53 58 925 70 **158**212 429 660 745 70 813 948
159061 205 366 426 32 70 825 912 16

160137 296 363 85 412 528 819 966 **161**032 204
15 83 571 639 726 62 71 899 921 **162**166 234 95 98
352 437 597 623 42 49 765 876 90 935 **163**181 485
534 78 763 861 **164**218 55 421 772 (300) 91 902 3 32
165088 225 80 358 73 424 575 627 820 65 **166**078 80
320 (1000) 806 26 975 **167**006 123 214 15 428 514 82
808 93 **168**003 9 20 125 222 46 351 69 448 621 24
701 86 **169**198 321 449 73 528 615 774 77 93 874 994

170018 163 622 820 919 26 36 69 **171**004 65 96
190 221 76 84 476 629 44 97 **172**020 49 98 113 75
373 561 863 968 **173**211 423 506 762 811 94 **174**116
271 318 38 953 69 **175**258 68 308 80 476 98 574 97
622 724 **176**145 64 260 373 86 634 85 731 46 875
177037 235 47 359 62 507 90 681 **178**199 214 325 55
670 92 943 65 **179**055 173 462 517

180196 268 (500) 332 598 678 96 870 **181**096 280
314 420 516 57 631 38 704 849 946 98 **182**280 96 593
669 835 38 915 **183**105 11 283 388 415 539 68 78 675
723 69 815 925 27 **184**085 122 46 355 68 405 42 518
90 658 738 935 55 81 85 **185**285 352 434 47 778 (300)
828 37 73 **186**085 230 60 349 443 828 49 60 950
187000 338 456 513 56 70 733 811 37 **188**201 622
809 94 **189**146 222 72 77 313 80 414 727

190032 60 189 472 615 (1000) 946 **191**011 24 45
75 167 489 655 842 974 **192**104 43 257 300 99 446
543 53 801 89 **193**365 431 46 58 670 885 98 907
194044 95 811 56 478 646 807 **195**087 257 412 82
691 **196**022 29 31 47 286 557 948 **197**103 74 91 200
8 382 450 510 653 749 75 935 **198**201 56 391 639 751
968 **199**113 267 686 797

200129 288 366 437 49 615 710 54 818 915 77 85
201000 150 215 35 340 425 83 **202**116 354 60 458
739 40 835 **203**002 367 445 87 716 896 **204**027 79
258 369 452 532 64 646 98 742 824 **205**052 199 269
880 614 43 98 883 **206**135 260 83 621 705 **207**030
249 431 47 90 672 794 812 74 917 77 **208**094 320
26 58 589 612 83 879 **209**074 169 297 384 511 24
71 750 86 803 996

210035 61 138 36 262 591 825 93 910 **211**126 261
496 99 527 650 70 (300) 90 799 809 974 **212**175 214
453 668 722 68 809 914 **213**092 184 324 74 500 49
72 697 707 22 885 944 **214**001 183 249 441 **215**015
25 177 423 35 503 48 617 28 66 960 **216**012 44 58
252 448 91 536 89 704 898 923 90 **217**072 264 373
430 47 501 611 97 710 19 28 877 908 45 **218**002 113
41 81 248 95 388 416 685 720 801 962 **219**071 133
81 85 300 566 633 59 746 52 866

220001 179 258 411 17 88 541 698 746 975
221181 387 432 92 509 958 **222**132 204 7 523 613
66 766 860 902 52 75 93 **223**100 273 300 98 462 909
224023 328 400 33 82 585 932

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 15 000 Mk., 2 à 10 000 Mk., 1 à 5000 Mk., 9 à 3000 Mk., 15 à 1000 Mk., 33 à 500 Mk., 74 à 300 Mk.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am

Mittwoch den 17. September cr., nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung,

betreffend:

1. Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Rathhausgewölbes Nr. 19,
2. ein Schulgeldermäßigungsgesuch,
3. Umpflasterung der Uferstraße,
4. Instandsetzung der Fassaden und das Theeren der Dächer des Hauses der Präparandenanstalt in der Hospitalstraße,
5. Pflasterung der Schiller-, Friedrich- und Jakobstraße,
6. Gewährung einer Beihilfe an einen früheren städtischen Beamten,
7. Betriebsbericht der städtischen Gasanstalt für den Monat April 1902,
8. Ausführung der Erdarbeiten und Aufstellung eines Gitters für das Verwaltungsgebäude der Gasanstalt,
9. Pachtverlängerung bezüglich einer 1,25 ha großen Parzelle an der Bromberger Chaussee vor Wiesenburg,
10. endgiltige Anstellung des Chausseeaufsehers Koppen,
11. Eintritt des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. Kersten in den Aufsichtsrath der Kleinbahnaktiengesellschaft Thorn-Leibitsch,
12. Gewährung des Patronatsantheils für Reparaturkosten an dem Pfarrhause und der Kirche in Gramtschen,
13. Finalabschluß der städt. Schlachthauskasse pro Etatsjahr 1901,
14. Rechnung der Kämmereiforstkasse für 1. Oktober 1900/01,
15. Rechnung der Feuersozietätskasse für 1901,
16. Nachbewilligung von Mitteln bei B Titel V Position I des Forstetats pro 1. Oktober 1901/02,
17. Umzugskosten eines früheren städtischen Försters,
18. Nachbewilligung von Mitteln bei A Titel X Position 8b des Forstetats pro 1. Oktober 1901/02,
19. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel III Position 3, Titel IV Position 1, Titel VI Position 2a und Titel VIII Position 6 des Etats der städtischen Schlachthauskasse pro Rechnungsjahr 1901,
20. Finalabschluß der städtischen Uferkasse für das Etatsjahr 1901,
21. Rechnung der Testament- und Almosenhaltung für das Rechnungsjahr 1901,
22. Finalabschluß der Siechenhauskasse für das Rechnungsjahr 1901,
23. Finalabschluß der Krankenhauskasse für das Rechnungsjahr 1901,
24. Rechnung der St. Georgenhospitalskasse für das Rechnungsjahr 1901,
25. Finalabschluß der Waisenhauskasse für das Rechnungsjahr 1901,
26. Protokoll der monatlichen ordentlichen Kassenrevision der städt. Kassen am 30. Juli 1902,
27. Rechnung der städt. Sparkasse für 1900,
28. Vorlage des Haus- und Grundbesitzervereins zu Thorn über die Thätigkeit der Kommission zur Ueberwachung des Wohnungs- und Baugenossenschaftswesens,
29. Protokoll der monatlichen ordentlichen Kassenrevision der städt. Kassen am 27. August 1902,
30. Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 332,
31. Finalabschluß der Gasanstaltskasse pro 1901/02,
32. Liste der stimmfähigen Bürger der Stadt Thorn für das Jahr 1902,
33. endgiltige Anstellung des Polizei-Bureau-Assistenten Bohn,
34. endgiltige Anstellung des Nachtwächters Ott,
35. Verpachtung einer Parzelle der Ziegeleikämpe,
36. den in Pr.-Stargard stattfindenden V. Brandmeisterkursus in Verbindung mit dem XXII. westpr. Provinzial-Feuerwehrtage,
37. Bewilligung eines Diäten-Pauschquantums an den Betriebsführer Droege.
38. Nachtrag zu dem Reglement für die Benutzung der städt. Lagerplätze auf dem rechten Weichselufer vom 30. 9. 1895,
39. Petition wegen direkter Einführung russischer Schweine ins hiesige Schlachthaus,
40. Verpachtung der Chausseegelderhebung auf der Leibitscher Chaussee,
41. Bewilligung von Umzugskosten für einen städt. Hilfsförster,
42. Etat der Forstverwaltung pro 1. Oktober 1902/03,
13. Nachbewilligung des Patronatsantheils für die beim Umbau des Stallgebäudes auf der Pfarrei in Papau entstandenen Mehrarbeiten,
44. Nachbewilligung von Mitteln bei Titel II Pos. 2d des Etats der Kämmereikasse pro Etatsjahr 1901.

Thorn den 12. September 1902.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke.

Laden vom 1. Oktober zu verm.
Schillerstraße. **A. Kotze.**

Bekanntmachung.
Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermesserstände für das Vierteljahr Juli-September cr. beginnt am **15. d. Mts.**

Die Hausbesitzer werden ersucht, die Zugänge zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten **offen** zu halten.

Thorn den 9. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Parzellen
Nr. 19 mit 2,16 ha,
Nr. 28 mit 2,40 ha,
Nr. 29 mit 2,26 ha,
Nr. 5 mit 2,62 ha,
Nr. 12 mit 3,54 ha,
Nr. 13 mit 3,62 ha,
Nr. 14 mit 2,80 ha,
Nr. 9 mit 4,26 ha
des Gutes Weißhof, welche pachtfrei geworden sind, sollen vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich wegen der Vorzeigung der Parzellen, sowie zur Einsicht in die Verkaufsbedingungen auf dem Geschäftszimmer des städtischen Oberförsters, Rathhaus 2 Treppen, Aufgang zum Stadtbauamt, Freitag am Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr zu melden.

Thorn den 17. August 1902.

Der Magistrat.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur **Joh. Skrzypnik**'schen **Konkursmasse** gehörige **Waarenlager,** bestehend in:

Zigarren, Zigarretten, Rauch- und Schnupftabak, Zigarrentaschen, Portemonnaies etc.

wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Robert Goewe,
Konkursverwalter.

Excelsior-Schrotmühlen

von

Krupp,

Viehfutter-Dämpf-Apparate,

Alfa-Laval-Separatoren,

sowie sämmtliche anderen **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe** empfehlen

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig und Graudenz.

Bei Zahnschmerz

benutze nur
Kropps Zahnwatte à Fl. 50 Pf.
(20 % Carvaero watte)
nur echt mit dem Namen **„Kropp"**
in den Drogenhandlungen von Hugo Claass, Anders & Co., F. Koczwara Nachfl., Paul Weber.

Ital. Weintrauben

Pfund 40 Pf.

Feinste
blaue Weintrauben
in Kisten v. 6 Pfd. à Pfd. **35 Pf.**

Allerfeinste
Muskateller-Trauben
rosa, Pfd. **50 Pf.**

Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26. Telephon 43.

Carl Bonath
Photograph. - artistisches Atelier
Neust. Markt
und Gerechtestrasse Nr. 2.
Spezialität:
„Auf Leinwand gemalte Porträts und Vergrösserungen"
nach jeder Photographie oder Sitzung.
Platinotipie.

Eine möblirte Wohnung

nebst Burschengelaß von **sofort** zu vermiethen.

P. Begdon, Neust. Markt.

Um die kolossale Arbeit und Unkosten des Umzuges zu ersparen, und wegen vollständig neuer Einrichtung unserer neuen Geschäftsräume am 1. Oktober in der Brückenstraße, veranstalten wir zum Zwecke der Räumung unseres bisherigen Geschäftslokales Culmerstraße 20 sowie in dem Speicher Klosterstraße einen

Grossen Räumungs-Ausverkauf

sämmtlicher

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren,

Bilder und Teppiche

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Tews.



Kennen Sie schon

die billigste Berliner Tageszeitung?

Nur 1 Mk. 25 Pfg.

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten die

Deutsche Warte

(Kleine Ausgabe)

von deren reichhaltigem und gediegenem Inhalt Sie Sich durch ein Probe-Abonnement überzeugen können.

Allgemeine Ausgabe 3 Mk., Große Ausgabe 4 Mk. vierteljährlich durch alle Postanstalten.

Einige Hundert
neuere Notenstücke
(2händig und für Gesang)
zumtheil gebraucht,
für 10, 20 und 30 Pfg.
in der Musikalienhandlung von
Walter Lambeck.

---

ff. Harzerkäse,

3 Stück 10 Pfg.,
in Kisten
100 Stck. 2,75 Mk.

Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.
Telephon 43.

Zu vermiethen:

ein großer, heller, gewölbter Keller (mit Fußboden), für alle Zwecke geeignet. **J. Block,** Heiligegeiststr. 6.

Schmerzlose Zahnoperation. Künstliche Zähne.

Plomben.

Adolf Heilfron,

prakt. Dentist,
Thorn, Breitestrasse 32, I,
früher im zahnärztlichen Institut der königl. Universität zu Königsberg i. Pr. thätig gewesen.

Auf Wunsch **Theilzahlung.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines

Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäfts

werden sämmtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preise schleunigst verkauft.

Heinrich Arnoldt,
Elisabethstraße.

Die Ladeneinrichtung ist billigst zu verkaufen.

Kautionsfähige

Inkasso- u. Verkaufsagenten

stellt ein

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Thorn, Bäckerstraße 35.

Gas-Kronen

in allen Ausführuungen

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

liefert fix und fertig angemacht

Philipp Elkan Nachfl.

Einmachgläser, Messingkessel, Fruchtpressen

offeriren billigst

Tarrey & Mroczkowski,
Eisenhandlung,
Altstädtischer Markt 21.

Freundl. Hofwohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubeh., 2 Aufgänge, für 360 Mk. von sof. od. 1. 10. zu vermieth., sowie **Hofwohnung,** 1 Stube und Küche, und **ein gr. Lagerkeller.**

Raphael Wolff, Seglerstr. 25.

Wohnung 1. Etage,

3 Zimmer, Kabinet, Mädchenkammer, Entree, Balkon und aller Zubehör zum 1. Oktober 1902 zu verm.

Schulstr. 22.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.